Theater Freiburg Spielzeit 2016/17

BZ-Kultur
Eine Bühne fürs Theater

badische-zeitung.de/kultur

Ob auf der Bühne, im Studio oder irgendwo: Theater ist die Faszination vom spielenden Menschen. Doch ist der Vorhang zu, sind alle Fragen offen. Sagt Brecht. Wir geben täglich Antworten. Und stellen neue Fragen.

Badische Zeitung

Jetzt geht's los

Theater Freiburg

Spielzeit 2016/17

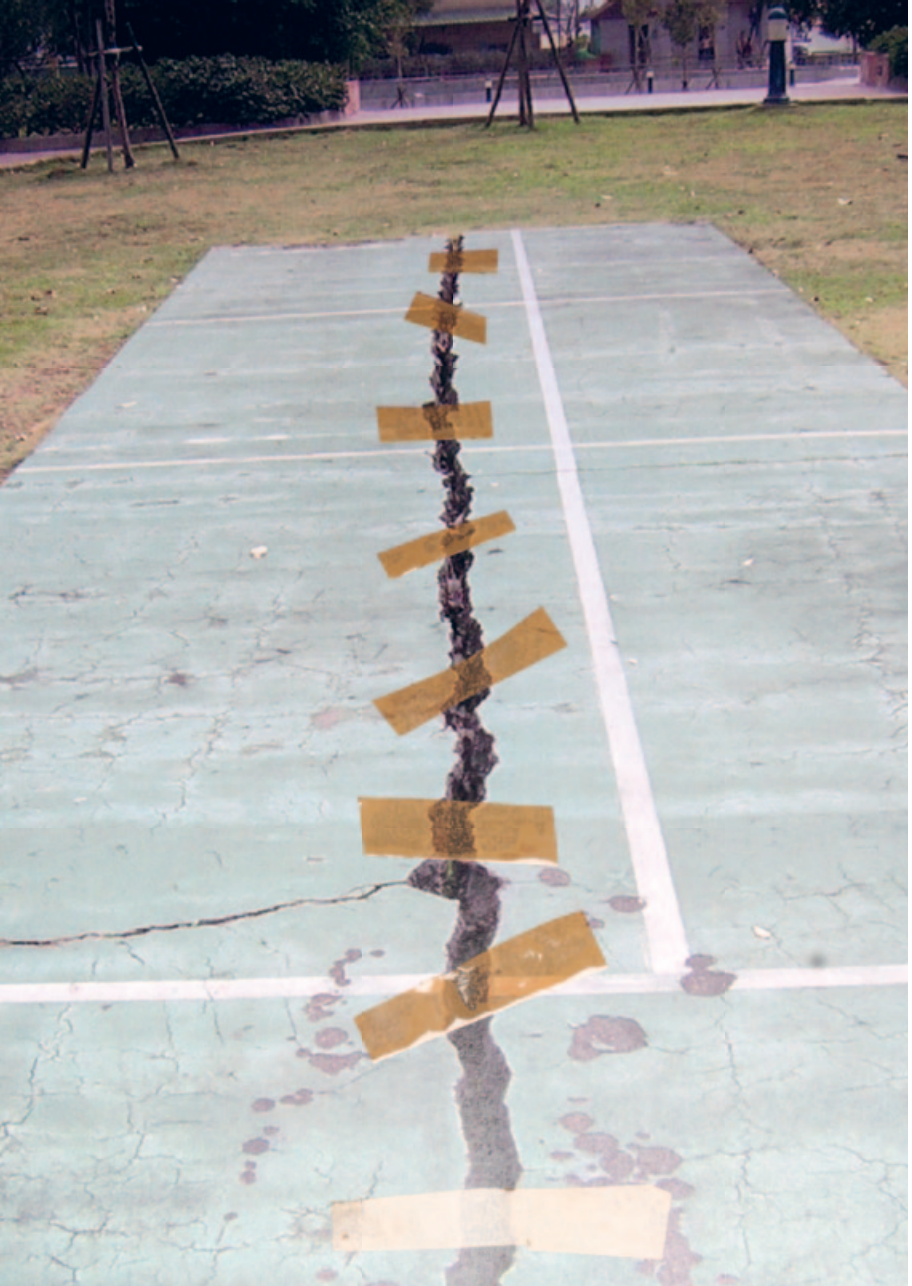
LIEBES PUBLIKUM,

wir legen los und freuen uns auf eine fulminante elfte Spielzeit mit Ihnen! Besonders herausfordernde Zeiten brauchen besondere Ideen. Wir präsentieren Ihnen einen Spielplan, der mit einem breiten Spektrum an künstlerischen Formen nach vorne blickt, obwohl man in diesen Tagen manchmal meint, nur mit »kurzer Sicht« fahren zu können. Die grundlegenden Gedanken, die sich wie rote Fäden durch die Spielzeit 16/17 ziehen, können Sie im Text »Weltübergang« nachlesen.

Zudem feiert das Theater Freiburg 2016 ein bedeutsames Jubiläum: Seit 150 Jahren ist das Theater in kommunaler Hand. Für die Theater ist die Verantwortung, die Kommunen und Länder übernehmen von entscheidender Bedeutung, weil sie das breite kulturelle Angebot in Deutschland erst ermöglichen. Wir nehmen dieses Ereignis zum Anlass, um den wichtigsten deutschen Theaterpreis »Der Faust« nach Freiburg zu holen. Grundlage für die Vergabe des Preises sind Vorschläge der Theater, es ist also ein Preis der Theater für ihre Künstler. Beide Ereignisse sind Ausdruck der einmaligen Theaterlandschaft im deutschsprachigen Raum.

Nicht zuletzt wollen wir uns bei unserem Publikum und der Stadt Freiburg herzlich für lange Jahre der Treue bedanken, wenn wir Ende Juli 2017 mit Ihnen und vielen Künstlern Abschied feiern. Seien Sie dabei!

Ihre
Barbara Mundel



INHALT

8 Spielplanübersicht
14 »Weltübergang«
18 Oper
30 Schauspiel
52 Tanz & Performance
84 Junges Theater
94 Konzert

96 TheaterFreunde
98 Mitarbeiter
106 Karten
109 Abonnements
116 Besuchergemeinschaften
120 Service

SO 25.9.2016 / Großes Haus
ERÖFFNUNGS-MATINEE & WELCOME-KONZERT
Willkommen in der Spielzeit 16/17!

FR 30.9.2016 / Kleines Haus / S. 32
SCHLACHTEN!
Schauspiel von Tom Lanoye und Luk Perceval nach den Rosenkriegen von William Shakespeare

SA 1.10.2016 / Großes Haus / S. 20
JERUSALEM
Oper von Giuseppe Verdi

FR 7.10.2016 / Kleines Haus / S. 33
SECONDHAND-ZEIT
Machtwechsel 1: Szenische Lesung nach Swetlana Alexijewitsch mit den »methusalems«

SA 8.10.2016 / Großes Haus / S. 36
UNTERWERFUNG
Schauspiel nach dem Roman von Michel Houellebecq

DI 18.10.2016 / Großes Haus / S. 37
NEEEIIIIIIIIII?IIIIN
Ein alternativloses Konzert von und mit Schorsch Kamerun

DO 20.10.2016 / Kleines Haus / S. 54
DER STAMM
Tanz & Biografie von Graham Smith und der School of Life and Dance Freiburg und Jerusalem

SA 22.10.2016 / Werkraum / S. 90
33 BOGEN UND EIN TEEHAUS
Inszenierte Lesung nach Mehrnousch Zaeri-Esfahani (10+)

SA 5.11.2016 / Großes Haus
DER FAUST
Verleihung des deutschen Theaterpreises

Endlich wieder:
SO 13.11.2016 / Großes Haus / S. 91
DIE KLEINE HEXE
Kinderstück nach Otfried Preußler (5+)

Doppelabend:
DO 17. & FR 18.11.2016 / Kleines Haus & Kammerbühne / S. 55
GLAS
Tanz & Zuschauer von Jenny Beyer
THE WINNING TEAM COMPETITION
Tanz & Biografie von Helen Schröder und Ekaterina Statkus

SA 19.11.2016 / Tanzstudio / S. 58
DESIRE & DISCIPLINE
Tanz & Körperbilder von Matthew Rogers und Chris Leuenberger

DO 24.11.2016 / Kleines Haus / S. 38
NATHAN DER WEISE
Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing

OPER / SCHAUSPIEL / TANZ & PERFORMANCE

SA 26.11.2016 / Großes Haus / S. 21
DIE SACHE MAKROPULOS
Oper von Leoš Janáček

Doppelabend:
FR 2. & SA 3.12.2016 / Kleines Haus & Kammerbühne / S. 59
AVEC ANASTASIA
Tanz & Biografie von Mickaël Phelippeau
SoLDs' OPEN HOUSE
Tanz & Showing von Graham Smith und der School of Life and Dance

SA 10.12.2016 / Kleines Haus / S. 39
KULA – NACH EUROPA
Transnationales Theaterprojekt

DO 15.12.2016 / Großes Haus / S. 61
9000 STEPS
Tanz & Musik von WLDN/Joanne Leighton

FR 16.12.2016 / Werkraum / S. 41
ANARCHIE IN BAYERN
Ein naiver Science Fiction nach Rainer Werner Fassbinder mit den »methusalems«

FR 13.1.2017 / Kleines Haus / S. 91
THE ADDAMS FAMILY
Musical von Andrew Lippa mit Jugendlichen (12+)

SA 14.1.2017 / Großes Haus / S. 22
CRUSADES
Große Oper von Ludger Vollmer (Uraufführung)

SA 28.1.2017 / Kleines Haus / S. 42
WASSA SCHELESNOWA / DIE MUTTER
Schauspiel von Maxim Gorki und Bertolt Brecht mit Musik von Hanns Eisler

FR 10.2.2017 / Kleines Haus / S. 43
ENDSTATION SEHNSUCHT
Schauspiel von Tennessee Williams

SA 11.2.2017 / Großes Haus / S. 24
JULIUS CÄSAR IN ÄGYPTEN
Oper von Georg Friedrich Händel

SA 4.3.2017 / Großes Haus / S. 44
EUROTOPIA
Acht Künstler. Acht internationale Statements

MI 8. & DO 9.3.2017 / Kleines Haus / S. 62
AUS DER REIHE TANZEN
Tanz & Sprache von Antje Pfundtner in Gesellschaft

DO 16.3.2017 / Kleines Haus / S. 46
TAGEBÜCHER DES MAIDAN
Machtwechsel 2: Szenische Lesung nach Natalia Voroschbit

DO 23.3.2017 / Großes Haus / S. 76
CAEN AMOUR
Tanz & Historie von Trajal Harrell

SA 25.3. bis MO 1.5.2017 / Theater Freiburg & Museum für Neue Kunst / S. 64
DEPOT ERBE
Ein TANZFONDS ERBE Projekt

SA 25.3.2017 / Großes Haus / S. 77
THE LAST HOUR
Performance von Plan B

FR 7. & SA 8.4.2017 / Kleines Haus / S. 78
KREUTZBERG
Tanz & Historie von Chris Leuenberger und Marcel Schwald

SA 8.4.2017 / Großes Haus / S. 25
CENDRILLON ODER DER GLÄSERNE SCHUH
Oper von Jules Massenet

SA 29. & SO 30.4.2017 / Kleines Haus / S. 79
NIMMER
Tanz & Geschichten für Kinder und Erwachsene von Antje Pfundtner in Gesellschaft

DI 2. & MI 3.5.2017 / Großes Haus / S. 92
GOLDRAUSCH
Stummfilm von Charlie Chaplin live begleitet vom Philharmonischen Orchester Freiburg (12+)

FR 5.5.2017 / Kammerbühne / S. 48
GESPRÄCHE ÜBER UNS
Schauspiel von Tina Müller (Uraufführung)

SA 13.5.2017 / Kleines Haus / S. 49
WELTVERÄNDERER
Eine Chronik des rasenden Stillstands (2006-2017) von Andreas Liebmann

SA 13.5.2017 / Werkraum / S. 93
GOLD
Musiktheater nach dem Märchen »Der Fischer und seine Frau« (5+)

DO 18. bis SA 27.5.2017 / Theater Freiburg / S. 50
ART OF THE CITIES
3. Internationales Bürgerbühnenfestival

FR 16.6.2017 / Großes Haus / S. 28
ZAÏDE / ADAMA
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart und Chaya Czernowin (Neukomposition)

Juni 2017 / Theater Freiburg / S. 51
HUMAN TRADE NETWORK – DAS FESTIVAL
Multinationale Recherche über Menschenhandel

Juli 2017
MITTSOMMER-NACHTSTISCH
Freiburgs ungewöhnlichstes Straßenfest

SA 22.7. & DI 25.7.2017 / Konzerthaus / S. 29
DAS WUNDER DER HELIANE
Konzertante Aufführung der Oper von Erich Wolfgang Korngold

SA 22.7.2017 / Theater Freiburg
SAVE THE DATE
Wir nehmen Abschied

Im Anschluss an die Aufführung der konzertanten Oper »Das Wunder der Heliane« am Samstag, 22. Juli, laden wir Sie herzlich ein, ins Theater Freiburg zu kommen, um nach elf Jahren mit uns den Abschied von Barbara Mundel und ihrem Team zu feiern.

WIEDER IM SPIELPLAN

ab SO 23.10.2016 / Großes Haus
COSÌ FAN TUTTE
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart

ab DI 6.12.2016 / Kleines Haus
TSCHICK
Schauspiel nach dem Jugendroman von Wolfgang Herrndorf (12+)

ab SA 17.12.2016 / Großes Haus
CARMEN
Oper von Georges Bizet

ab DO 30.3.2017 / Kleines Haus
HOMO FABER
Schauspiel nach Max Frisch

Den Spielplan des Jungen Theaters finden Sie ab Seite 84 sowie unter www.junges.theater.freiburg.de

Das Progamm der Sinfoniekonzerte finden Sie auf Seite 95 sowie im Konzertheft.

»Der junge Löwe wird den
alten besiegen, auf
dem Schlachtfeld in einem
einzigen Duell: Im gol-
denen Käfig wird er ihm die
Augen ausstechen,
zwei Armeen einig, dann
wird er einen grausamen Tod
sterben.«

#EURO
VISION

WELTÜBERGANG

Die Welt wächst zusammen. Diese Erkenntnis ist so einfach wie brisant. Seitdem vor etwa einer Generation fast zeitgleich das Ende der Geschichte und der global geführte Kampf der Kulturen ausgerufen worden ist, kommen wir mit der Diagnose kaum noch hinterher. Wagen wir den Rückblick auf elf Jahre Intendanz, eröffnet sich uns ein so erstaunliches wie erschreckendes Bild von Veränderungen und Zuspitzungen unserer ersten programmatischen Fragen aus dem Jahr 2006: sei es nach einer Alternative zum Kapitalismus, der Entscheidung, wer hier leben darf, nach der Unendlichkeit des Menschen oder wie viel Kunst die Macht verträgt. All diese Fragen haben sich stets neu gestellt, aktualisiert und müssen heute auf einem ganz anderen Boden globaler Unsicherheiten und Gewissheiten verhandelt werden.

Im vergangenen Jahr richteten wir den Blick auf uns selbst und fragten angesichts enormer Herausforderungen von innen und außen: Schaffen wir das? Nun weiten wir unseren Blick und richten ihn auf ein alterndes Europa, das zunehmend Schwierigkeiten hat, sich und den Rest der Welt von seiner eigenen Legitimität zu überzeugen. Europa wird sich verändern. Wir müssen systematisch Erfahrungen machen mit Disparatheit, mit Fremdheit – und mit Menschlichkeit. Auch über Europa hinaus. Die eins gewordene Welt, unteilbar, ohne Grenzen, bringt uns ganz nah an die verschiedenen Konfliktherde in Syrien, Irak und Afghanistan heran, aus denen wir uns nicht mehr heraushalten können, in denen wir ohnehin bereits mitmischen oder mitverantwortlich sind. Wie viel Fremdheit, wie viel gegenseitige Perspektivübernahmen als Fremde unter Fremden kann man in Europa aushalten – oder anders herum: Kann das Fremde zum konstitutiven Element des inneren Zusammenhalts werden?

In dieser letzten Spielzeit unter Barbara Mundel holen wir noch einmal aus, um in Oper, Schauspiel und Tanz & Performance Räume für Utopien, Perspektivwechsel und Vielfalt zu eröffnen, mit Formen zu experimentieren und interkulturelle Begegnungen zu stiften. Dabei gehen wir an die Punkte, an denen die Risse unseres eigenen Selbstverständnisses am schmerzhaftesten sind – zwischen Orient und Okzident, dem Eigenen und dem Fremden, Tradition und Zukunft. Und dorthin, wo Potentiale in den Räumen dazwischen herrschen.

Um nur einige zu nennen: Die Oper sucht mit »Crusades« nach Möglichkeiten der Koexistenz und des übergreifenden Mitgefühls zwischen Europa und dem Nahen Osten, das Schauspiel formuliert in »Eurotopia« mit internationalen Künstlern grenzüberschreitende Utopien auf der Bühne, und Tanz & Performance eröffnet mit dem »Depot Erbe« eine Plattform, um fundamentale Abstammungs- und Zugehörigkeitslogiken infrage zu stellen.

Es sind die Bruchstellen unserer eigenen Überzeugungen, Wahrnehmungen und Verfasstheiten, die uns intensiv beschäftigen. In Phasen des Umbruchs geht etwas Altes zu Ende und etwas Neues beginnt. Wir setzen bereits in diesem Spielzeitheft hierzu spielerisch an, indem wir den apokalyptischen Vorhersagen des spätmittelalterlichen Nostradamus die fantastischen Möglichkeiten erträumter Reparaturen von etwas vermeintlich Gebrochenem entgegensetzen. Wie im Theater liegen bedeutend größere Möglichkeiten im Provisorium, im flüchtigen Übergang, als in einer überfordernden Optimierungshaltung, deren Ideale wir nie erreichen werden oder wollen. Oder im Klebeband, das uns und unsere Ideen, wenn auch nur für den Moment, zusammenhält.

»Wegen Konflikt wird der König die Regierung aufgeben, der noch Mächtigere hat das Bedürfnis, aufzugeben, verfolgt vom Tod entkommen nur wenige, alles wird zerstört – einer wird es bezeugen.«

OPER

PREMIEREN

SA 1.10.2016
Jerusalem

SA 26.11.2016
Die Sache Makropulos

SA 14.1.2017
Crusades (Uraufführung)

SA 11.2.2017
Julius Cäsar in Ägypten

SA 8.4.2017
Cendrillon oder Der gläserne Schuh

FR 16.6.2017
Zaïde / Adama (Neukomposition)

SA 22. & DI 25.7.2017
Das Wunder der Heliane

WIEDER IM SPIELPLAN

ab SO 23.10.2016
Così fan tutte

ab SA 17.12.2016
Carmen

Die Oper – ureuropäisches Theaterphänomen seit über vierhundert Jahren – begibt sich in dieser Spielzeit auf die Reise zwischen Morgenland und Abendland. Auf den unterschiedlichsten Handlungssträngen vom Barock bis in die unmittelbare Gegenwart werden wir immer wieder damit konfrontiert, wie schnell Neugierde, Entdeckerlust und Faszination am Fremden in imperialistisches Machtgebaren, Gier und egozentrischen Fanatismus kippt. Wie tief sitzt die Furcht vor dem Anderen, das panisch bekämpft, beherrscht, zerstört werden muss! Ist es tatsächlich das Andere? Ist es nicht vielmehr das eigene Selbst, die unbändige Macht der Affekte, die kaum zu zivilisieren sind? Unter dem dünnen Firnis kultureller Behauptungen, die Reglements für Herkunft, Religion, Kunst und Bildung aufstellen, brodelt eine emotionale Urgewalt, die sich nicht zuletzt in der Wucht der Musik entäußert. Jeder Reisende, jeder Suchende, jeder Pilger unseres Spielplans muss sich früher oder später klar machen, dass er selbst der Fremde, der Unbekannte, der Beängstigende ist. Auf forsch begonnenen Kreuzzügen kriecht er letztendlich vor sich selbst zu Kreuze. Folgt daraus Selbsterkenntnis und Demut, kann solch ein Protagonist sogar zum wirklichen Vorbild werden. Ein Aufruf aktueller denn je!

SA 1. OKTOBER 2016
PREMIERE, GROSSES HAUS

OPER

JERUSALEM

OPER VON GIUSEPPE VERDI **Vor der geschichtsträchtigen Folie des ersten Kreuzzuges und der Eroberung Jerusalems im Jahre 1099 entfaltet Verdi 1847 in seinem ersten Auftragswerk für die Pariser Grand Opéra ein packendes Drama, das die politischen und religiösen Kämpfe mit heftigen familiären Auseinandersetzungen konterkariert. Hart an der Grenze des Inzests begehrt hier der Onkel seine Nichte. Das führt nicht nur zu panisch unterdrückter Leidenschaft, sondern bedingt rasende Eifersucht, Rachegedanken und Gewaltausbrüche. Familienstrukturen spiegeln die große Politik wider. Oder sind sie vielmehr Erklärungsmuster für die Gefahren verhärteter Herrschafts- und damit auch Religionsansprüche? Es gibt kein Gut und Böse, das sich in eindeutige Machtblöcke teilen ließe, jedem Einzelnen selbst ist dieser Widerstreit eingeschrieben. Der gloriose Sieg des Abendlandes über den Orient decouvriert sich als ein Pseudo-Happy End, das menschliche Abgründe und Verzweiflung nur kurzfristig zu vertuschen vermag. Dauerhafte Befriedung: Bleibt sie stets nur Utopie? Verdi legte zeit seines Lebens den Finger mahnend in diese Wunde.**

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Regie: Calixto Bieito, Bühne: Aida Guardia, Kostüme: Rebekka Zimlich, Chor: Bernhard Moncado

In französischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Mit Unterstützung der ExellenceInitiative der TheaterFreunde Freiburg

SA 26. NOVEMBER 2016
PREMIERE, GROSSES HAUS

OPER

DIE SACHE MAKROPULOS

OPER VON LEOŠ JANÁČEK **Elina Makropulos, Ellian MacGregor, Ekaterina Myskin, Elsa Müller, Eugenia Montez, Emilia Marty – im Verlauf eines 300-jährigen Lebens sammeln sich einige Namen an. Geht man an den Beginn der Reihe, so versinkt man in der märchenhaften Geschichte um die Sache Makropulos: Die 1585 geborene Elina Makropulos war die Tochter jenes Leibarztes, der für Rudolf II. ein lebensverlängerndes Mittel herstellen sollte. Dies wurde kurzerhand an dessen Tochter ausprobiert: Die Aneinanderreihung der Namen nahm ihren Ausgang. Geht man ans andere Ende, landet man mit Emilia Marty direkt in der Oper Janáčeks. Sie hat all die Jahre unter den Initialen E.M. gelebt und sucht nun das Schriftstück, das sie weitere 300 Jahre leben lassen könnte. Dabei gerät sie in einen über Generationen geführten, enervierenden Rechtsstreit. Hat sie vielleicht doch lange genug gelebt? Kann ihr das Leben noch Höhepunkte bieten? Oder ist sie zu ermattet, zu ermüdet? Janáček schreibt seine vorletzte Oper über die Fragwürdigkeit des Menschseins – und erzählt dabei doch von Momenten der puren Faszination am Leben.**

Musikalische Leitung: Gerhard Markson, Regie: Vera Nemirova, Bühne: Jens Kilian, Kostüme: Marie Luise Strandt, Chor: Bernhard Moncado

In tschechischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Mit Unterstützung der ExellenceInitiative der TheaterFreunde Freiburg

CRUSADES *(URAUFFÜHRUNG)*

GROSSE OPER VON LUDGER VOLLMER **»Oper über die Spätfolgen der Kreuzzüge« nennt Ludger Vollmer sein neues Musiktheater-Werk, das das Theater Freiburg bei ihm und der Librettistin Tiina Hartmann in Auftrag gegeben hat. Jerusalem als der Jahrtausende alte religiöse Konfliktherd der monotheistischen Religionen sowie die Historie der zerstörerischen Kreuzzüge bilden das Fundament für eine leidenschaftliche Liebesgeschichte über Religionsgrenzen hinweg, wie sie heute in jeder bunt gemischten Gesellschaft einer europäischen Großstadt stattfinden könnte. Halten die emotionalen Bindungen möglichen Differenzen durch Herkunft und Religion stand? Historische Persönlichkeiten wie Papst Urban II., Bernhard von Clairveaux, Rabia von Basra oder Walther von der Vogelweide, Chöre von Kreuzfahrern und Kinderkreuzzüge treten dabei immer wieder aus dem Echoraum alter Zeiten hervor – mahnend, klagend, aufwiegelnd, abschreckend: Wie sehr resultieren höchst aktuelle Probleme aus den langen Gewaltketten der abend- und morgenländischen Geschichte! Doch durchdrungen von der Hoffnung, dass ein übergreifender Humanitätsgedanke alle Konfliktparteien verbinden könnte, mündet der tragische Opfertod der Liebenden in ein großes Opernfinale, das der Utopie einer friedlichen Zukunft im gegenseitigen Respekt gilt.**

In seiner suggestiven und emotionalen Musiksprache, die westliche und östliche Traditionen gleichermaßen zu einem melodisch-rhythmisch Klangreichtum verwebt, tritt Ludger Vollmer den Beweis an, dass »Oper als Gesamtkunstwerk die Menschen nach wie vor am meisten packt, dass es keinen Ort gibt, der durch sie nicht berührt wird«.

Musikalische Leitung: Daniel Carter, Regie: Neco Celik, Bühne: Rifail Ajdarpasic, Kostüme: Ariane Isabel Unfried, Chor: Bernhard Moncado, Kinder- & Jugendchor: Thomas Schmieger

Ludger Vollmer, 1961 in Berlin geboren und seit 1992 in Weimar lebend, gehört zu den produktivsten deutschen Opernkomponisten. 2009 erhielt er den Europäischen Toleranzpreis für seine Oper »Gegen die Wand«, deren Stuttgarter Inszenierung unter der Regie von Neco Celik 2011 zudem mit dem Deutschen Theaterpreis ausgezeichnet worden ist. 2014 verlieh die Stadt Weimar Ludger Vollmer für sein künstlerisches Gesamtwerk den Weimar-Preis.

Tiina Hartmann lehrt Literaturwissenschaft an der Universität Bayreuth. Sie promovierte zu »Goethes Musiktheater« (Niemeyer 2004) und habilitierte sich mit »Grundlegung einer Librettologie« (De Gruyter 2016). Sie verfasste zahlreiche Libretti, zuletzt für Ludger Vollmer »Tschick« (nach Herrndorf), 2009 »Dreimaldrei gleich unendlich« für Karola Obermüller und Peter Gilbert, 2008 »Kastraten – Gesang nach Messers Schneide« für die Händelfestspiele Halle und »Last Desire« Lucia Ronchetti (2005 von der Zeitschrift OPERNWELT nominiert als Uraufführung des Jahres).

Die Uraufführung wird flankiert von einem Beiprogramm mit Workshops, Werkstattgesprächen, Probenbesuchen und einem Komponisten-Porträt. Genauere Informationen entnehmen Sie unseren Ankündigungen im Laufe der Spielzeit.

Ein Auftragswerk des Theater Freiburg
Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

SA 11. FEBRUAR 2017
PREMIERE, GROSSES HAUS

OPER

JULIUS CÄSAR IN ÄGYPTEN

OPER VON GEORG FRIEDRICH HÄNDEL **Ein Herrscherdrama über einen imperialistischen Machtpolitiker? Oder der Nervenkitzel eines erotischen Abenteuers fern der Heimat? Gerade die Mischung verspricht eine spannende Geschichte um den legendären Feldherren Julius Cäsar, der seinen innenpolitischen Gegner Pompeius bis nach Ägypten verfolgt, wo er plötzlich unerwartet-exotischen Fragestellungen gegenübersteht: Was tun, wenn man als Gastgeschenk den Kopf des Rivalen präsentiert bekommt? Was tun, wenn die Dienerin der sagenumwobenen Kleopatra ein erotisches Spiel forciert? Was tun, wenn man im Lustgarten Opfer eines Mordkomplotts werden soll? Und was tun, wenn man die Schutzbedürftigen aus den Augen verloren hat? Auch in der Fremde weicht Cäsar den Konflikten nicht aus. Er ist zu siegen gewohnt und will sich von den Störfeuern nicht den Urlaubsflirt vermiesen lassen. Händel treibt das Spiel um Macht und Verführung, Gier und Erotik ins Extreme und erreicht mithilfe seiner Musik eine emotionale Tiefenschärfe, die dieses Stück zu einer der meistgespielten Händel-Opern gemacht hat.**

Musikalische Leitung: Egon Mihajlovic, Regie: Florentine Klepper, Bühne: Martina Segna, Kostüme: Adriane Westerbarkey

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln
Mit Unterstützung der ExellenceInitiative der TheaterFreunde Freiburg

SA 8. APRIL 2017
PREMIERE, GROSSES HAUS

OPER

CENDRILLON ODER DER GLÄSERNE SCHUH

OPER VON JULES MASSENET **Ein Schritt Richtung Märchenglück. Die weltberühmte Geschichte von Aschenputtel eröffnete Jules Massenet eine Fülle von Möglichkeiten: Er konnte nicht nur die rührende Unschuld des armen Mädchens und den melancholischen Weltschmerz des Prinzen in Musik setzen, sondern zugleich die Bösartigkeit ihres Umfelds an den Pranger stellen und eine wundersame Zauberwelt aufblitzen lassen. Denn was die Stiefmutter unbedingt verhindern will, macht eine gute Fee möglich: Nach dem prächtigen Ball treffen sich in ihrem Zauberreich Cendrillon und der Märchenprinz ein zweites Mal. War all das nur ein Traum? Nicht, wenn ein Liebender das Land unermüdlich nach dem zugehörigen Fuß des gläsernen Schuhs absucht. Massenets setzt alle Betonung auf den Zauber, als wolle er dem Publikum zurufen, dass das Märchenglück auch heute noch zur Wirklichkeit werden könne. Seine zauberhaft-romantische Vertonung liefert den Beweis, indem sie unverhohlen eine Fluchtmöglichkeit aus der prosaischen Wirklichkeit bietet.**

Musikalische Leitung: Fabrice Bollon, Regie: Barbara Mundel, Chor: Bernhard Moncado

Mit Unterstützung der ExellenceInitiative der TheaterFreunde Freiburg

»Unter dem Gegensatz babylonischen Klimas wird das Blutvergießen groß sein, daß Land und Meer, Luft, Himmel sehr ungerecht sein werden. Parteien, Hunger, Regierungen, Seuchen, Verwirrung den Süden unterwerfend! Nicht alle gehorchen dem westlichen Edikt.«

FR 16. JUNI 2017
PREMIERE, GROSSES HAUS

OPER

ZAÏDE / ADAMA *(NEUKOMPOSITION)*

OPER VON WOLFGANG AMADEUS MOZART UND CHAYA CZERNOWIN **Kommt man der Wahrheit nur im Fragmentarischen auf die Spur? Mozarts Singspiel um das gefangengehaltene Liebespaar Zaïde und Gomatz ist 1779 Fragment geblieben. Die israelische Komponistin Chaya Czernowin hat 2006 an die Stelle der fehlenden Dialoge eine zweite, eigenständige Geschichte »Adama« (hebräisch: Erde) gesetzt. Es ist die Geschichte der unmöglichen Liebe zwischen einer Israelin und einem Palästinenser, der zärtlich-introvertierte und tränenerstickte Versuch einer Annäherung. Für Freiburg schreibt sie nun an einer elementaren Erweiterung, indem sie noch eine dritte Ebene hinzufügt: ein Chorgeflecht aus israelischen und palästinensischen Stimmen, die deutlich machen, warum Liebe unter gesellschaftlichen und politischen Extremen so schwer zu leben ist. Zwei Orchester stehen sich gegenüber, im Zwischenraum pendeln die Darsteller von hier nach dort. Das Publikum sitzt rund um diese außergewöhnliche Spielfläche: Ganz neue Dimensionen fürs Hören und Sehen!**

Musikalische Leitung: Daniel Carter, Regie: Ludger Engels, Bühne & Kostüme: Ric Schachtebeck, Mitarbeit Kostüme: Sarah Mittenbühler, Chor: Bernhard Moncado

SA 22. & DI 25. JULI 2017
KONZERTHAUS

OPER

DAS WUNDER DER HELIANE

KONZERTANTE AUFFÜHRUNG DER OPER VON ERICH WOLFGANG KORNGOLD **Eine der reizvollsten Opernpartituren der 1920er Jahre schlummert seit Jahrzehnten in den Archiven und harrt einer Wiederentdeckung und Neubewertung: »Das Wunder der Heliane« ist nach Meinung des Komponisten Erich Wolfgang Korngold seine beste Oper, um die sich 1927 zahlreiche Opernhäuser rissen. Kein Wunder, galt doch Korngold seit seinem sensationellen Erfolg mit »Die tote Stadt« als hoffnungsvollster Opernkomponist seiner Zeit. In epischer Breite und mit glühender Erotik erzählt »Das Wunder der Heliane« eine Geschichte von Liebe, Macht, Ehebruch und Gottesgericht. Die grandiose Musik der Oper, die den Sängern schier Unmögliches abverlangt, krankt jedoch an einem eher schwachen Libretto, weshalb sich das Werk nicht dauerhaft im Repertoire verankern konnte. Eine reizvolle Aufgabe für Generalmusikdirektor Fabrice Bollon in der Reihe der Freiburger Wiederentdeckungen!**

Dirigent: Fabrice Bollon, Solisten: Simone Schneider (Heliane), Levente Molnár (Der Herrscher), Frank van Hove (Der Pförtner) u.a., Opern- und Extrachor des Theater Freiburg (Einstudierung: Bernhard Moncado)

Im Anschluss an die konzertante Aufführung am Samstag, 22. Juli, laden wir Sie herzlich ein, ins Theater Freiburg zu kommen, um nach elf Jahren mit uns den Abschied von Barbara Mundel und ihrem Team zu feiern.

SCHAUSPIEL

PREMIEREN

FR 30.9.2016
Schlachten!

FR 7.10.2016
Secondhand-Zeit

SA 8.10.2016
Unterwerfung

DI 18.10.2016
Neeeiiiiiiiii?iiiin

DO 24.11.2016
Nathan der Weise

SA 10.12.2016
Kula – nach Europa

FR 16.12.2016
Anarchie in Bayern

SA 28.1.2017
Wassa Schelesnowa / Die Mutter

FR 10.2.2017
Endstation Sehnsucht

SA 4.3.2017
Eurotopia

DO 16.3.2017
Tagebücher des Maidan

FR 5.5.2017
Gespräche über uns

SA 13.5.2017
Weltveränderer

FESTIVALS

DO 18. bis SA 27.5.2017
Art of the Cities

Juni 2017
Human Trade Network

WIEDER IM SPIELPLAN

ab DI 6.12.2016
Tschick

ab DO 30.3.2017
Homo Faber

Die Situation des Umbruchs ist zum Dauerzustand geworden. Europa im Umbruch, Gesellschaft, Parteienlandschaft im Umbruch, Familien-, Arbeitsmodelle, alles im Umbruch. Dazwischen straucheln wir auf der Suche nach einer angemessenen Deutung der sich überschlagenden Ereignisse, nach einer sinnvollen Haltung. Wir nehmen im Schauspiel große literarische Stoffe ins Visier, um mit Distanz ein Bild zu entwerfen: Ist die Welt zu verstehen als Pokerspiel? Geht es nur noch um den Erhalt der Macht wie in Gorkis »Wassa Schelesnowa«? Die monumentale Shakespeareüberschreibung »Schlachten!« von Tom Lanoye verhandelt sechs aufeinanderfolgende Formen von Herrschaft. Was passiert, wenn Mythen zertrümmert und Illusionen demaskiert sind? Uns interessiert Kunst, die Kraft hat, jenseits der Apokalypse Positionen zu beziehen. Europa und seine Müdigkeit, seine Verwerfungen, aber auch seine neuen Nachbarschaften, seine Potentiale werden uns beschäftigen. Mit »Nathan der Weise« überprüfen wir weniger eine allgemeine Vision von Toleranz, als das konkrete Szenario einer »Feuerpause«, den Modus Vivendi zwischen Gruppen, die sich eigentlich hassen. Michel Houellebecq fordert uns mit »Unterwerfung«, der Geschichte der Selbstabschaffung eines aufgeklärten Europas, heraus. Jenseits der literarischen Fiktionen werden wir international ausschwärmen für unsere Rechercheprojekte wie »Eurotopia« und »Kula«, um den Dialog, um den es in diesen kriegerischen Zeiten geht, auf der Bühne zu manifestieren.

FR 30. SEPTEMBER 2016
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

SCHLACHTEN!

SCHAUSPIEL VON TOM LANOYE UND LUK PERCEVAL NACH DEN ROSENKRIEGEN VON WILLIAM SHAKESPEARE **Ein schwacher König, unfähig und prunksüchtig, erreicht wahre Größe erst im Fall, als er nur noch spielen kann, was er einmal war. Der aufstrebende Pragmatiker, der ihn stürzt, will alles besser machen – um als Despot von Schuldgefühlen zerfressen zu enden. Mit der Geschichte von Richard II. und Bolinbroke (alias Henry IV.) eröffnet Shakespeare einen Zyklus von Machterwerb und -verlust, eine Prozession von Herrschern, die als Thron- und Kronenräuber aufsteigen, um ihrerseits von ihren Nachfolgern gestürzt zu werden. Lanoye und Perceval haben aus den acht »history plays« der Rosenkriege – in einem Kunststück gleichzeitiger Konzentration und Entgrenzung – einen großen Essay über das Problem der Machtausübung geschrieben, einen Bastard aus sprachlicher Verdichtung und Verwahrlosung, ein explosives Gemisch aus Komödie und Tragödie, das uns aus einem faulen Kern der Vergangenheit in einen noch fauleren der Gegenwart führt: »There is tremendous poetry in killing.«**

Regie: Christoph Frick, Bühne & Kostüme: Jana Findeklee & Joki Tewes, Musik: Martin Schütz

Zu sehen ist das Werk entweder geteilt in zwei Abende oder als Theatermarathon an einem.
Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

FR 7. OKTOBER 2016
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

SECONDHAND-ZEIT

MACHTWECHSEL 1: SZENISCHE LESUNG AUS DEM ROMAN VON SWETLANA ALEXIJEWITSCH MIT DEN »METHUSALEMS«
Die weißrussische Friedenspreisträgerin Swetlana Alexijewitsch hat sich auf die Reise nach dem »Leben auf den Trümmern des Sozialismus« gemacht. In »Secondhand-Zeit« untersucht sie das postsowjetische Machtvakuum in den Küchen, Straßen und Plätzen Russlands. Die Seniorentheatergruppe »methusalems« eröffnet mit diesem dokumentarischen Roman unsere Reihe szenischer Lesungen »Machtwechsel«, in der wir Dynamiken radikalen gesellschaftlichen Wandels mit internationaler Literatur befragen.

Szenische Einrichtung: Sahar Amini, mit den »methusalems«

»Nachts glaubt man die Sonne gesehen zu haben, wenn man das Schwein, halb Mensch, sehen wird. Lärm, Gesang, man bemerkt eine Schlacht am Himmel, und man wird brutale Bestien sprechen hören.«

SA 8. OKTOBER 2016
PREMIERE, GROSSES HAUS

SCHAUSPIEL

UNTERWERFUNG

SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON MICHEL HOUELLEBECQ

Ein letzter, männlicher »Homo sapiens« untersucht in der nahen Zukunft des Jahres 2022 seine Lebensoptionen: Wie lebt ein Mensch, der nicht glaubt? François, Angehöriger der Kaste vor sich hindümpelnder Literaturwissenschaftler, hat nicht wirklich etwas zu verlieren. Rational, illusionslos und distanziert betrachtet er das, was ist, ohne Empathie oder irgendeine Grundannahme von Sinn. Das politische System der Demokratie kippt, der einzige alternative Weltentwurf jenseits des Kapitalismus, ein politischer Islam, beginnt sich durchzusetzen: Das Abendland unterwirft sich. Houellebecq beschreibt den Kreuzweg des Individuums François mit gnadenloser Komik. Seine Konversion zum Islam ist das Ergebnis einer Bilanz: eine Vernunftentscheidung. Eine goldene Zukunft kann beginnen, ein neues Europa erblühen. Endlich ist die Müdigkeit einer Gesellschaft besiegt. Endlich gibt es wieder Freiheit durch Sicherheit statt Freiheit ohne Sicherheit!

Regie: Thomas Krupa, Bühne: Thilo Reuther, Kostüme: Ines Burisch, Komposition: Mark Polscher

Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

DI 18. OKTOBER 2016
PREMIERE, GROSSES HAUS

SCHAUSPIEL

NEEEIIIIIIIIII?IIIIN

EIN ALTERNATIVLOSES KONZERT VON UND MIT SCHORSCH KAMERUN **Der »Spirit der Straße« bestimmt die Überlegungen derer, die heute Produkte auf den Markt bringen. Ehemals gegenkulturelle Strategien sind in werbetechnischen Praktiken zu Guerilla-Marketing geworden, Städte packen ihre letzten rauen Merkmale in tourismustaugliche Großevents, Autos hausieren mit einem »revolutionären« Äußeren. Gleichzeitig taucht das Reden von »Alternativlosigkeit« die Bühnen politischer Entscheidungsprozesse in ein ängstliches Dunkel, das Rechtspopulisten nutzen, um durchgesetzten »Alternativen« nicht nur das Wort, sondern auch die Empörung streitig zu machen. Was ist geblieben vom »Anderssein« in Zeiten ökonomisierter Selbstverwirklichung, grüner Ministerpräsidenten und AfD-No-Future? In einem musikalischen Überprüfungsabend will Sänger und Theaterregisseur Schorsch Kamerun gemeinsam mit Ensemblespielern und anderen Showprofis herausfinden, ob überhaupt noch etwas klingen kann zum Neinsingen und Nichtmitsprechen.**

Von und mit: Schorsch Kamerun & Ensemble

DO 24. NOVEMBER 2016
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

NATHAN DER WEISE

SCHAUSPIEL VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING **Nathan kehrt von seiner Geschäftsreise nach Jerusalem zurück und findet verbrannte Erde und sein Haus in Trümmern vor. Jenseits von Rachegedanken beginnt er sein kluges Schachspiel der Aufklärung: Der christliche Tempelherr, der Nathans Tochter Recha aus den Flammen rettete, wird bald seine Vorurteile gegen Nathan überwinden. Der muslimische Herrscher Saladin bekommt anstelle eines Darlehens die Weisheit der Ringparabel offenbart, ein Sinnbild für Toleranz und respektvolles Nebeneinander der drei monotheistischen Religionen. Ungeahnte Familienbande zeigen zum Ende des Stückes die gemeinsamen Wurzeln der Beteiligten auf. Friede kann einkehren, wenn auch nur für kurze Zeit, am Ende stehen die Häuser erneut in Flammen. Philosophische oder religiöse Entwürfe kollidieren unvereinbar mit der Realität, blinder Hass und Gewalt sind die Folgen: »Ich fürchte, grad unter Menschen möchtest du ein Mensch zu sein verlernen.« Lessing letztes Stück aus dem Jahre 1779 zeigt sich heute aktueller denn je.**

Regie: Mareike Mikat, Bühne & Kostüme: Simone Manthey

SA 10. DEZEMBER 2016
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

KULA – NACH EUROPA

TRANSNATIONALES THEATERPROJEKT **»Kula« ist der Name eines Tauschsystems, das in Neuguinea zwischen Inseln praktiziert wird. Getauscht werden »kostbare Gegenstände«, deren Wert ökonomisch zwar nicht messbar, sozial und kulturell aber von essentieller Bedeutung ist. »Kula-Objekte« werden im Laufe der Zeit mit der Geschichte ihrer Weitergabe aufgeladen, und tragen so eine Botschaft des Friedens und der Verständigung in sich. Dieses Tauschprinzip steht symbolisch für diesen Theaterabend. In Folge der Attentate in Paris und der islamophoben Ausschreitungen in Deutschland stellt es die Frage nach europäischen Werten. Mit einem internationalen Ensemble untersucht Robert Schuster Möglichkeiten und Beschränkungen der Verständigung zwischen Künstlern aus Deutschland, Frankreich und Afghanistan. Modellhaft wird ausprobiert, wie ein Zusammenleben verschiedener Kulturen möglich wäre, inwiefern Diversität bereichernd sein kann und wie man sich mit Respekt begegnet.**

Regie: Robert Schuster, Bühne & Kostüme: Eva-Maria van Acker, Geräusche: Max Bauer, Künstlerische Mitarbeit: Martin Gruber

Eine Produktion des Deutschen Nationaltheaters Weimar mit dem Kunstfest Weimar in Kooperation mit dem Theater Freiburg
Mit Unterstützung des Freundeskreises des DNT, des Goethe-Instituts und des Jeune Théâtre National.

GOETHE INSTITUT

FR 16. DEZEMBER 2016
PREMIERE, WERKRAUM

SCHAUSPIEL

ANARCHIE IN BAYERN

EIN NAIVER SCIENCE FICTION NACH RAINER WERNER FASSBINDER MIT DEN »METHUSALEMS« **Die RAF, Osama bin Laden, der arabische Frühling und jetzt auch noch das: Bayern wird Opfer einer hinterhältigen Revolte und nichts mehr ist so schön, wie es war. Im Wohnzimmer der Familie Normalzeit erleben wir den Schrecken der neuen Zeit hautnah mit. »Anarchisten« übernehmen die Macht. Alles ist frei, die Ehe und das Geld sind abgeschafft, die Grenzen sind offen, und der Bürokratie werden alle Befugnisse entzogen! Während die anarchistischen Terroristen beschäftigt sind, Bewusstseinskomitees zu bilden, holt der rechtmäßig gewählte Führer des deutschen Volkes mit seinen europäischen Verbündeten Bayern heim in die Union. Am Ende siegt also das Gute, denn »Ordnung muss sein«, und niemand muss sich mehr vor Vergewaltigung fürchten. Wir haben es wieder mal geschafft. Fassbinders frühes Theaterfragment, das 1968 mit dem Ensemble des »antitheaters« uraufgeführt wurde, durchlebt mit der Seniorentheatergruppe »methusalems« eine radikale Neuinterpretation. Eine ziemlich böse Komödie.**

Regie: Miriam Tscholl, mit den »methusalems«

SA 28. JANUAR 2017
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

WASSA SCHELESNOWA / DIE MUTTER

SCHAUSPIEL VON MAXIM GORKI UND BERTOLT BRECHT MIT MUSIK VON HANNS EISLER **Gorki schrieb »Wassa Schelesnowa« als Abrechnung mit der fehlgeschlagenen Revolution 1905. Eine untergehende bürgerliche Klasse versucht zu retten, was zu retten ist, ohne eine alternative Idee für die Zukunft. Wassa ist Firmen- und Familienoberhaupt, sie fordert dieselbe Härte von sich selbst wie von allen Familienmitgliedern. Doch mit Härte ist nichts mehr auszurichten, die Kinder sind degeneriert, der Bruder säuft, der kranke Mann verabschiedet sich auf Empfehlung seiner Gemahlin in den Selbstmord. Selbsterhalt der Macht ist das höchste Ziel, auch wenn Wassa nicht beantworten kann, für wen sie diese »Zukunft« und ihr marodes Unternehmen eigentlich durchbringen will. Am Ende kollabiert das System. Die Mutter aus Gorkis gleichnamigem Roman, den Brecht bearbeitet und Eisler vertont hat, ist die Gegenfigur zu Wassa, eine Lichtgestalt vom unteren Ende der Gesellschaft. Sie schafft das Übermenschliche und zieht für ihren zum Tode verurteilten Sohn in den revolutionären Kampf.**

Regie: Tom Kühnel, Bühne & Kostüme: Viva Schudt

FR 10. FEBRUAR 2017
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

ENDSTATION SEHNSUCHT

SCHAUSPIEL VON TENNESSEE WILLIAMS **Aus der massiven Auflösung des amerikanischen Südstaatenadels kommend und psychisch angegriffen, quartiert sich Blanche DuBois für einen unbestimmten Zeitraum bei ihrer jüngeren Schwester Stella ein. Die hat sich schon länger in ein vitaleres Milieu abgesetzt und der obsessiven Beziehung mit einem polnischen Einwanderer der zweiten Generation verschrieben, der sich buchstäblich durchschlägt. Im Nahbereich beengter Wohnverhältnisse kollidiert nun die Anstrengung der Sozialabsteigerin, ihr Selbstbild kultureller Überlegenheit zu behaupten, mit dem aggressiven Aufstiegswillen und dem illusionsfreien Misstrauen Stanley Kowalskis, für den nicht Herkunft zählt, sondern Machbarkeit. Williams' Figuren bewohnen ein Treib- und Triebhaus aus Projektionen, Lüge und Selbsttäuschung und erzählen schon seit 70 Jahren von gesellschaftlichem Drift und den Verteilungskämpfen neuer Nachbarn in einer Welt, die Sehnsüchte produziert, statt sie zu befriedigen.**

Regie: Daniela Löffner

Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

EUROTOPIA

ACHT KÜNSTLER. ACHT INTERNATIONALE STATEMENTS

Wie kann man Europa erzählen, demaskieren, zertrümmern, um es wieder neu zusammenzusetzen? Kann Europa angesichts seines aktuellen politischen Versagens, ökonomischer Stagnation und seiner Verwicklung in uns immer weiter einholende Kriege zu einem Labor werden für neues Zusammenleben? Wir brauchen Argumente quer durch Staaten, Milieus, Köpfe. Wieviel kollektive Einbildungskraft bringen wir noch auf jenseits eines ökonomischbürokratischen Regelwerks? Das Theater Freiburg hat acht renommierte internationale Theaterkünstler aus Belgien, der Türkei, dem Kongo, der Schweiz und Deutschland eingeladen, ihr persönliches, radikales Statement zu Europa zu formulieren. Diese acht Statements treffen an einem Abend auf der großen Bühne aufeinander. Die eingeladenen Künstler haben alle einen ganz spezifischen Bezug zu Europa, sie werden im Vorfeld der Produktion ausschwärmen im zeitlichen und räumlichen Sinn, reisen und verweilen, sie werden rücksichtslos Erfahrungen sammeln und Regeln brechen. Sie machen eine Kurzoper, Lecture Performances, Choreografien, Dokumentartheater oder rasende Monologe. Am Ende entsteht eine leidenschaftliche Vermessung der Utopie: An welchem Haus können wir bauen, was kann Europa sein?

Bereits parallel zu den Proben für »Eurotopia« installieren wir in der Kammerbühne das »Europäische Hinterzimmer«, präsentieren Bonusmaterialien der vielfältigen dokumentarischen Recherchen, politische Debatten, Geheimverhandlungen mit Künstlern, offene Proben, inszenierte Plebiszite und das eigentliche Pokerspiel um »Eurotopia«.

Statements von: Memet Ali Alabora (Türkei), Thomas Bellinck (Belgien), Felicitas Brucker (Deutschland), Ruud Gielens (Belgien), Emre Koyuncuoglu (Türkei), Faustin Linyekula (Kongo), Jarg Pataki (Deutschland), Milo Rau (Schweiz)

Gesamtausstattung: ORTREPORT & Meier/Franz
Künstlerische Gesamtleitung & Dramaturgie: Ivo Kuyl und die Dramaturgie des Theater Freiburg

DO 16. MÄRZ 2017
PREMIERE, KLEINES HAUS

TAGEBÜCHER DES MAIDAN

MACHTWECHSEL 2: SZENISCHE LESUNG NACH NATALIA VOROSCHBIT **Die Aufstände ukrainischer Bürger im Winter 2013/14 gegen die eigene Regierung verbindet sich eng mit dem Platz der Unabhängigkeit in Kiew – dem Maidan. Die Autorin Natalia Voroschbit und der Regisseur Andrej Mai führten dort während der Proteste Gespräche mit den verschiedensten Menschen und zeichnen ein vielschichtiges Bild von den Ereignissen. Mit ihrem Recherchestück »Tagebücher des Maidan« setzen wir unsere Reihe »Machtwechsel« zu gesellschaftlichen Umbrüchen fort.**

FR 5. MAI 2017
PREMIERE, KAMMERBÜHNE

SCHAUSPIEL

GESPRÄCHE ÜBER UNS *(URAUFFÜHRUNG)*

SCHAUSPIEL VON TINA MÜLLER **Heute. Eine Stadt in der Mitte Europas. Eine Eingerichtete, eine Abgesicherte und ein Fremder, ein Schutzsuchender begegnen sich. Sie lernen sich kennen, sie gehen weit dabei, weiter als sie vielleicht anfangs dachten. Tina Müller und Ahmed Mohamed ringen zwei Jahre lang um eine ehrliche Freundschaft. Sie hinterfragen die gängigen Grenzen der Toleranz, Fürsorge und Hilfsbereitschaft. Kann eine Freundschaft bestehen, wenn einer von beiden substanzielle Hilfe braucht? Hilfe ist in heutigen Zeiten kompliziert geworden: Wie kann verhindert werden, dass der Rest der Familie den hoffnungslosen Weg über das Meer antritt? Was bringen Härtefallanträge, Unterschriftensammlungen, Petitionen? Wie erkläre ich der Tochter, dass die Wohnung ein sicheres Versteck vor einer Abschiebung ist? Und warum sitzen alle nur auf ihren Betten und starren auf ihre Smartphones, als könnte sich daraus ein Wunder offenbaren?**

Regie: Sascha Flocken

Ein Auftragswerk des Theater Freiburg
Mit Unterstützung der TheaterFreunde Freiburg

SA 13. MAI 2017
PREMIERE, KLEINES HAUS

SCHAUSPIEL

WELTVERÄNDERER

EINE CHRONIK DES RASENDEN STILLSTANDS (2006-2017)
VON ANDREAS LIEBMANN **Vor zehn Jahren hat das Theater Freiburg gefragt »In welcher Zukunft wollen wir leben?« und mit vielen Theaterprojekten unter der Beteiligung eines erweiterten Ensembles von Freiburger Bürgern Veränderungen hinterfragt und initiiert. Seitdem haben sich die Entwicklungen extrem beschleunigt. Hirnforscher manipulieren die Neuronenmechanik, die Fortpflanzungsmedizin ermöglicht 60-jährige Mütter, die Finanzkrise liegt hinter uns und wieder vor uns, alle Grenzen weg, alle Mauern hoch. Was kann hier Theater? Technische Forschung und politische Zustände verändern sich in einem Tempo, dass darauf vielleicht nur mit Stillstehen reagiert werden kann. Wir stellen die Alternative zum Kapitalismus her, wenn wir sie darstellen. Oder? Für »Weltveränderer« sichtet Andreas Liebmann Materialien aus den letzten zehn Freiburger Theaterjahren, projiziert sie in die weitere Zukunft, und inszeniert einen Abend, der den Motor all dieser Veränderungsprozesse noch einmal anwirft.**

Regie: Andreas Liebmann

ART OF THE CITIES

3. INTERNATIONALES BÜRGERBÜHNENFESTIVAL **Die »Bürgerbühnen« an deutschen Stadttheatern haben in den letzten Jahren eine große Erfolgsgeschichte erlebt. Theaterstücke, die von Laien unter professionellen Bedingungen entwickelt werden, brachten andere Themen und andere Formen auf die Bühne und sind ein Stück künstlerischer Zukunft des institutionalisierten Theaters geworden. In Freiburg gibt es zwar keine »Bürgerbühne«, dafür aber eine jahrelange Suchbewegung, wie man in allen Sparten, Schauspiel, Tanz und Oper, partizipative Inszenierungen und neue Formate anstoßen kann. Zeit also, als Gastgeber zu fungieren für zehn internationale Produktionen, die alle einen ganz spezifischen Zugriff gewählt haben für ihre Geschichte oder ihr Thema, das an diesem Ort, mit diesen Menschen erzählt werden muss. Das Festival präsentiert neben Produktionen verschiedener »Bürgerbühnen« auch Produktionen anderer Traditionen, wie britisches »Community Theatre«, oder es blickt nach Osteuropa und Griechenland, wo die politischen Verhältnisse ein neues politisches Handeln in Form von Theaterkunst förmlich erzwingen. Eine Plattform also für Entstehungsimpulse, Produktionswege und Formate. Besonders erwünscht: Beteiligung der Bürger!**

HUMAN TRADE NETWORK – DAS FESTIVAL

MULTINATIONALE RECHERCHE ÜBER MENSCHENHANDEL
Theaterschaffende aus Ouagadogu, Bangalore, Bukarest/Sibiu und Freiburg stellen sich der Frage: Was ist ein Mensch wert? Denn im globalen Preiskampf werden Menschen verkauft oder zumindest gehandelt – prekäre Unternehmungen mit hohem Risiko und hohen Gewinnmargen. Die Strukturen umspannen die Welt, befeuert von Wohlstandsversprechen, Not, Ungleichheit und der unstillbaren Nachfrage nach »billiger Arbeitskraft«. Das »Human Trade Network« erprobt ein globales Theater mit einem Recherchenetzwerk zwischen Deutschland, Rumänien, Indien und Burkina Faso. Das Festival zeigt vier Theaterprojekte, die sich kooperativ auf drei Kontinenten mit Ursachen, Strukturen, Dimensionen und Folgen von Menschenhandel und Arbeitsausbeutung auseinandergesetzt haben. Dazu gibt es Diskussionen und Expertengespräche: Hat alles, was einen Wert hat, auch einen Preis?

Internationale Partner: Clemens Bechtel (Deutschland), Abhishek Majumdar (Indien), Luca Fusi & Ildevert Meda (Burkina Faso), Gianina Carbunariu (Rumänien)

Gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes

TANZ & PERFORMANCE

DO 20.10.2016
Der Stamm
Graham Smith

DO 17.11. & FR 18.11.2016
Glas
Jenny Beyer

DO 17.11. & FR 18.11.2016
The Winning Team Competition
Helen Schröder & Ekatharina Statkus

SA 19.11.2016
Desire & Discipline
Matthew Rogers & Chris Leuenberger

FR 2.12 & SA 3.12.2016
Avec Anastasia
Mickaël Phelippeau

FR 2.12 & SA 3.12.2016
SoLDs' Open House
Graham Smith

DO 15.12.2016
9000 Steps
WLDN/Joanne Leighton

MI 8.3. & DO 9.3.2017
Aus der Reihe tanzen
Antje Pfundtner in Gesellschaft

SA 25.3. BIS MO 1.5.2017
DEPOT ERBE
LIGNA, Jochen Roller, Joanne Leighton, Josep Caballero García, David Weber-Krebs, Helen Schröder & Ekaterina Statkus, Ivana Müller, Mickaël Phelippeau, Plan B, Olga De Soto, Stan's Cafe, Christin Vahl, Graham Smith, Etienne Bideau-Rey, Anne Mousselet & Gäste

DO 23.3.2017
Caen Amour
Trajal Harrell

SA 25.3.2017
The Last Hour
Plan B

FR 7.4. & SA 8.4.2017
Kreutzberg
Chris Leuenberger & Marcel Schwald

SA 29.4 & SO 30.4.2017
nimmer
Antje Pfundtner in Gesellschaft

JUNI & JULI 2017
Die andere Seite / The Other Side
Graham Smith

Bevor das deutschlandweit ausgerufene Tanzjahr 2016 zu Ende geht, präsentieren wir in der ersten Spielzeithälfte Performances und Choreografien, die sich auf wichtige Motive in der Geschichte des zeitgenössischen Tanzes beziehen. Der Tanz, dem oft nachgesagt wird, er sei formal und selbstreflexiv, hat sich im Laufe seiner Geschichte stark mit der Frage beschäftigt, zu wem oder zu was er sich verhält. So lassen sich zahlreiche Dualismen aufzählen, aus denen prägende Formen und Themen hervorgegangen sind: Tanz & Musik, Tanz & Sprache, Tanz & Körperbilder, Tanz & Zuschauer, Tanz & Historie sowie Tanz & Biografie. Unsere Stücke erzählen von jenen Koexistenzen und versammeln Künstler aus Israel, Russland, Uganda, Belgien, Deutschland, Kroatien, Schweiz, USA, Schweden, Frankreich und Guinea.

DO 20. OKTOBER 2016 *TANZ & PERFORMANCE*
KLEINES HAUS

DER STAMM

TANZ & BIOGRAFIE VON GRAHAM SMITH UND DER SCHOOL OF LIFE AND DANCE FREIBURG UND JERUSALEM **Der Choreograf Graham Smith holt seine jüngst gegründete Senioren-Tanzgruppe aus Jerusalem zum zweiten Mal nach Freiburg und sucht mit allen zusammenkommenden Mitgliedern des generationenübergreifenden SoLD-Ensembles nach physischen Formen der Begegnung. Biografien aus der Nachkriegsgeneration begegnen einander, und es entsteht eine Choreografie, die für die Gruppe auf einer existenziellen Frage aufbaut: Welchen Platz kann ich innerhalb einer Gemeinschaft einnehmen, ohne jemanden auszugrenzen?**

Eine Kooperation mit der Machol Shalem Dance House Jerusalem

DO 17. & FR 18. NOVEMBER 2016 *TANZ & PERFORMANCE*
KLEINES HAUS, DOPPELABEND MIT »THE WINNING TEAM«

GLAS

TANZ & ZUSCHAUER VON JENNY BEYER **In ihren Stücken setzt die Choreografin Jenny Beyer das Publikum ins Verhältnis zum Tanz. Wie vielfältig, politisch und paradox die Rolle des Zuschauers sein kann, zeigte uns schon ihr Stück »Liebe«, bei dem es um Nähe ging. »Glas« ist das Gegenteil: Es setzt das Publikum auf eine weit entfernte Tribüne und hinterfragt, wer die Distanz aufrecht erhält. Tänzer oder Publikum? Es ist nur eine Frage der Zeit, bis eine der beiden Gruppen die Grenze aufhebt.**

DO 17. & FR 18. NOVEMBER 2016
KAMMERBÜHNE, DOPPELABEND MIT »GLAS«

THE WINNING TEAM COMPETITION

TANZ & BIOGRAFIE VON HELEN SCHRÖDER UND EKATERINA STATKUS **Auf ihrem Weg zum Ruhm sind Schröder und Statkus um keine Strategie verlegen. Sie gehen über Leichen der Tanzgeschichte, um sich Choreografien anzueignen, die nicht die ihren sind. Auf der Suche nach der ultimativen Innovation wird kein Kapitel der Geschichte ausgelassen.**

»Die vor langem versprochene Zusage wird verdreht und begradigt.«

SA 19. NOVEMBER 2016
TANZSTUDIO

TANZ & PERFORMANCE

DESIRE & DISCIPLINE

TANZ & KÖRPERBILDER VON MATTHEW ROGERS UND CHRIS LEUENBERGER Die Choreografen und Tänzer Matthew Rogers und Chris Leuenberger ergründen die inhärente, jedoch oft unbenannte Erotik im Tanz. Heutzutage, da unser Intimleben in den sozialen Medien zur Schau gestellt wird und pornografische Darstellung zur Norm geworden ist, verändert sich unser Verständnis von Erotik. Leuenberger und Rogers stellen sich dieser Aufgabe: Ausgehend vom Phänomen einer Profanisierung der Sexualität in der Gesellschaft, im Kunstmarkt und in der Unterhaltungsindustrie fragen sie, ob und wie eine erotische Begegnung im Theater möglich ist.

FR 2. & SA 3. DEZEMBER 2016
KLEINES HAUS, DOPPELABEND MIT »OPEN HOUSE«

TANZ & PERFORMANCE

AVEC ANASTASIA

TANZ & BIOGRAFIE VON MICKAËL PHELIPPEAU Für seine choreografischen Porträts ist Mickaël Phelippeau bekannt. Sie entstehen aus purem Interesse an Menschen, die sonst nicht auf der Bühne stünden. Mit dem Porträt einer aus Guinea stammenden und in Frankreich lebenden 16-jährigen Schülerin ist Phelippeau zum dritten Mal in Freiburg. Über »Avec Anastasia« sagt er selbst, er präsentiere kein vollendetes Werk, sondern das Ergebnis einer außergewöhnlichen Begegnung.

FR 2. & SA 3. DEZEMBER 2016
KLEINES HAUS & KAMMERBÜHNE, DOPPELABEND MIT »AVEC ANASTASIA«

SoLDs' OPEN HOUSE

TANZ & SHOWING VON GRAHAM SMITH UND DER SCHOOL OF LIFE AND DANCE Anschließend an Mickaël Phelippeau präsentieren die vor fünf Jahren von Graham Smith gegründeten SoLD-Gruppen ihre Arbeit als nicht professionelles Tanzensemble. »Open House« ist ein spielzeitübergreifendes Aufführungsformat, das uns einen Einblick in die langjährige Zusammenarbeit von Graham Smith und den drei SoLD-Gruppen gibt.

9000 STEPS

TANZ & MUSIK VON WLDN/JOANNE LEIGHTON **In ihrer Gruppenchoreografie »9000 Steps« – die fünfte Arbeit, die Joanne Leighton in Freiburg präsentiert – begeben sich 6 Tänzerinnen und Tänzer auf die Spuren von Steve Reichs »Drumming«, eines der größten Highlights der Minimal Music aus dem Jahre 1970. Bei »Drumming« sind es die einfachen und sich nach und nach verdichtenden Rhythmen, die das Publikum im Bann halten. Bei »9000 Steps« ist es das Tempo der Tänzerinnen und Tänzer, welches sich mit dem Takt der Musik steigert: Aus Gehen wird Laufen, aus sich kreuzenden, sich vermehrenden Schritten wird Tanz. Nach ihrem einjährigen Stadtprojekt »Die Türmer von Freiburg« geht es Leighton diesmal um den bewegten Körper und um die Wege, auf die ihn Musik und Choreografie bringen. Aus dem Zusammenspiel von Bewegung und Musik entsteht eine kanonartige Choreografie, in der die reine Form hinter die zwischenmenschlichen Dynamiken der Tänzerinnen und Tänzer tritt. Als wäre »9000 Steps« eine Reminizenz an die ritualisierten und atemberaubenden Choreografien von Christian Rizzo und von Anne Teresa De Keersmaeker, in den vergangenen Spielzeiten im Großen Haus.**

MI 8. & DO 9. MÄRZ 2017
KLEINES HAUS

TANZ & PERFORMANCE

AUS DER REIHE TANZEN

TANZ & SPRACHE VON ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT

»Wollen Sie mich auf den Arm nehmen?« Oder vielleicht lieber doch »die Beine in die Hand«? In der deutschen Sprache deklinieren Redewendungen die Bewegungen des menschlichen Körpers durch. Zieht man diesen Gedanken an den Haaren herbei, lässt sich folglich behaupten, der Tanz hätte eine eigene Semantik. Aber was war zuerst da, die Redewendung oder das Bild, das sie beschreibt? Kreisen die Stücke von Antje Pfundtner oft um die Dualität von Sprache und Tanz, nimmt sie nun die Sprache beim Wort und folgt ihr auf Schritt und Tritt: Es entsteht eine Choreografie, die sich die Bühne mit Redewendungen teilt und sich der Frage widmet, wer von den beiden – der Tanz oder die Sprache – eine Übersetzung braucht, um lesbar zu sein.

DEPOT ERBE

»Ich war ganz zufrieden, entwurzelt zu sein, weil ich eben den Einfluss der Wurzel auf mich fürchtete. Als ich auf der anderen Seite war, gab es keinerlei Wurzeln, da ich in Europa geboren war. Ich befand mich in einem angenehmen Bad, weil ich ruhig schwimmen konnte, während man nicht ruhig schwimmen kann, wenn es zu viele Wurzeln gibt.« Marcel Duchamp

EIN TANZFONDS ERBE PROJEKT **Als Gertrude Stein einst gefragt wurde, ob sie im selbst gewählten Pariser Exil nicht die USA vermisse, antwortete sie: »Wozu hat man Wurzeln, wenn man sie nicht mitnehmen kann?« 70 Jahre später ist die Frage nach kulturellen Wurzeln aktueller denn je. Über 175 Millionen Menschen leben außerhalb ihres Heimatlandes, 60 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht vor Kriegen und Verfolgung. Emigration, Intensivierung der Menschen- und Geldströme, berufliches Nomadentum, Verdichtung der Verkehrsnetze und Massentourismus lassen neue transnationale Kulturen hervortreten, die zu Veränderungen und zu Verwerfungen von Identitäten, Ethnien und Nationalitäten führen. Vor welche kulturellen Herausforderungen stellt uns Multikulturalismus als längst nicht mehr neue, aber sich stetig verändernde Bewegung? Können wir über transnationale Gesellschaften nachdenken jenseits des Gedankens, ein Mensch sei primär Träger seiner Herkunft? Wie ist es inmitten dieser Fragen um die Relevanz von kulturellen Wurzeln bestellt? In deren Namen entwickeln sich Rassismus und traditionalistische Ideologien rasant und befördern Ausschluss, während sich mit jedem Migrationsstrom Phänomene von Entwurzelung häufen, die zur Verblassung zahlreicher Identitäten führen. In diesem kulturellen Zwiespalt nehmen obsessive Gedanken von Zugehörigkeit, Besitz und Abstammung erneut ihren Lauf. Die Sparte Tanz & Performance und das Museum für Neue Kunst setzen sich mit hiesigen Abstammungslogiken auseinander und gründen ein Erbdepot, um kulturelles Erbe neu aufzuteilen Genealogische Konzepte von Abstammung und Zugehörigkeit erscheinen uns in Zeiten ökonomischer und politischer Migrationsströme obsolet. Wir produzieren einen Blick in die Zukunft und fragen: Wer sind unsere Erben und können wir mit ihnen über ihre Rolle diskutieren? Der Frage nachgehend, wem geistiges Eigentum heutzutage gehört und in wessen Besitz Kulturgut übergeht, diskutieren internationale Künstler über die Zukunft ihres Materials und erfinden Formate der Übergabe an die Besucher. Ein performatives Museum, das Transmissionsketten produziert und sich fragt, was ein Nachkomme ist, wenn nicht nur Träger von Vergangenheit. Nach der vorangegangenen Spielzeit, in der Zuschauer-Ermächtigung und die Frage nach den Akteuren von Geschichtsschreibung für die Tanz- & Performance-Sparte im Vordergrund standen, vereint das DEPOT ERBE die Idee einer am kulturellen Dialog beteiligten Zuschauerschaft mit der Frage nach der Produktion heterogener Visionen von Geschichte.**

Das DEPOT ERBE ist eine Tauschbörse von kulturellen Besitztümern. Fünf Wochen versammeln sich Choreografen und Künstler, deren Interesse es ist, ihr künstlerisches Material dahingehend zu untersuchen, an wen es vererbbar ist und wohin es geht. Mit seinen Formaten der Weitergabe suchen die Künstler nach der aktiven Übernahme des kulturellen Erbes durch die Besucher und seine Fortsetzung in alle Richtungen.

Der Aufruf lautet: Wer zeigt sich verantwortlich für die Fortführung unseres Gedächtnisses, wer bringt welche Vergangenheit, welche Herkunft und welche Zukunft mit? Die Besucher sind dazu eingeladen, Praktiken von Aneignung mit den Künstlern zu proben und die Frage zu diskutieren: Was nehme ich aus einer Kunstveranstaltung mit, außer Erinnerungen?

Wem gehört was? Das DEPOT ERBE ist ein intergenerationelles Erbbüro und hat bewusst das Museum als Spielstätte gewählt, um die Verwendung von Kulturen, Traditonen und Geschichte im Dialog mit den Besuchern zu thematisieren. Entgegen der klassischen Funktion eines sammelnden, bewahrenden Museums sieht das DEPOT ERBE eine Umfunktionierung vor und versteht sich als einen Apparat der direkten Kulturgut-Übergabe bis zur Entleerung des Museums.

Was werden Sie im DEPOT ERBE vorfinden? Ein von 10 bis 17 Uhr geöffnetes Museum, in dem Performances, Sprechstunden, Tauschbörsen, Workshops, Austellungen, Symposien, ein Kindergipfel und ein tägliches Mittagessen stattfinden.

Die sich am DEPOT ERBE beteiligenden Künstler bringen verschiedene Aufführungs- und Ausstellungskonzepte mit, beschäftigen sich jedoch allesamt mit der Prägung von Kultur und mit ihren soziologischen, geschichtlichen und anthropologischen Spuren. Die meisten von ihnen haben bereits in vorausgegangenen Spielzeiten ihre Stücke am Theater Freiburg gezeigt.

Das DEPOT ERBE eröffnet mit der Performance von Plan B und macht »The Last Hour« zu seiner ersten Stunde.

Von & mit: LIGNA, Berlin-Hamburg / Jochen Roller, Berlin / WLDN/Joanne Leighton, Paris / Josep Caballero García, Hamburg-Berlin / David Weber-Krebs, Brüssel / YPAL-Netzwerk Europäischer Zuschauer geleitet von Anne Goalard / Helen Schröder & Ekaterina Statkus, Hamburg-Berlin / Ivana Müller, Paris / Mickaël Phelippeau, Paris / Anne Kersting, Freiburg / Inga Wagner, Freiburg / Graham Smith, Freiburg / Etienne Bideau-Rey, Anne Mousselet, Gisèle Vienne, Paris / Plan B, Berlin / Olga de Soto, Brüssel / Stan's Cafe, Birmingham / Christin Vahl, Berlin / weitere Gäste

Das Programm zum DEPOT ERBE wird im Januar 2017 erscheinen.

DAS DEPOT ERBE ist ein Projekt der Tanz- & Performance-Sparte am Theater Freiburg und des Museum für Neue Kunst Freiburg. Gefördert von TANZFONDS ERBE – eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes

Der Choreograf Josep Caballero García fragt: Welche Kinder und Jugendliche wollen meine Künstlerbiografie teilen?

Was mich interessiert, ist die Idee von Erbe als ein lebendiger und subjektiver Prozess. Ein Prozess, in dem Erblasser und Erbe zusammen entscheiden, was und wozu etwas weitergegeben wird. Ich werde mit zwei Gruppen von Kindern und Jugendlichen arbeiten, mit ihnen die Zukunft meines Tanzmaterials diskutieren und ihnen am Ende zwei Choreografien vererben.

Der Choreograf Jochen Roller und die Künstlerin Christin Vahl deklinieren die Vergangenheit in Futur:

»Ich werde getanzt haben.« Der Choreograf Jochen Roller gestaltet zusammen mit der Bühnenbildnerin Christin Vahl zwei Räume des Museums. In einem Akt der Selbst-Fiktionalisierung stellt Jochen Roller eines seiner choreografischen Werke aus dem Jahre 2001 aus: In einem imaginierten Futur Zwei (re)produziert der Künstler das eigene Werk und verwaltet simultan dessen Nachlass.

Die Direktorin des Museum für Neue Kunst Christine Litz spricht über das Museum als öffentlichen Raum:

Wie eine Zeitmaschine erlauben die materiellen Objekte eines Museums, vergangene Denk- und Kunstformen in der Begegnung mit den Besuchern wieder ins jeweilige Jetzt zu heben. Dabei stellt der museale Anspruch des Bewahrens hohe Anforderungen an alle Ebenen. Das Museum muss ständig neu aushandeln, unter welchen Bedingungen seine Werke einem gegenwärtigen Publikum zugänglich gemacht werden können, ohne sie einem zukünftigen Publikum zu entziehen. Wesentliche Motivation ist dabei auch immer wieder, die Begegnung mit der eigenen Kunstsammlung neu zu gestalten und zu aktualisierter Auseinandersetzung anzuregen. Die Zusammenarbeit mit dem DEPOT ERBE erlaubt dieses Anliegen weiterzuführen und die Gegebenheiten des Museums vor allem in Bezug auf Zeitlichkeit, Begegnung und Besucher-Erfahrung weiterzuentwickeln.

Die Performerinnen Helen Schröder und Ekaterina Statkus durchforsten Freiburger Privatarchive:

Freiburger Bürger! Befreit euch von allen Gegenständen, die euch belasten! Sei es die undichte Wärmflasche eurer Großmutter, das Kuscheltier aus der Kindheit oder der Kontoauszug eurer finanziellen Misere. Wir führen fort, was ihr angefangen habt! Denn wir sind die neuen Erben, die Transformerinnen eurer ungeliebten, ungewollten, abgestellten Objekte samt ihrer Geschichten. Seht, wie sich in der Wiege der Kunst all diese hässlichen Enten zu einem wunderschönen Schwan verwandeln!

Mit dem Künstlerkollektiv LIGNA erfahren wir, wohin Erbschaft führt:

Die interaktiven Radioballette von LIGNA verstehen die Stimme im Radio als Totenstimme, die sich zerstreut: Die Worte und Töne mögen bei den Hörern ankommen, eine Wirkung haben – welche jedoch, ist unvorhersehbar. Die gesendete Stimme ist ihrem Ursprung nicht mehr hörig, die Worte geraten in unzählige Situationen, und die Erblasser lassen sich von den Hybriden und Monstern überraschen, die ihre Machtlosigkeit hervorbringt.

Fürs DEPOT ERBE startet der Choreograf und SoLD-Gründer Graham Smith zwei Transmissionsketten:

EIN INTERGENERATIONELLE CHOREOGRAFIE **Wer hat eigentlich gesagt, dass Kinder das Verhalten von Erwachsen lernen oder erben sollen? Ausgehend von dem Stück »Mannequins and Salt Kids«, in dem die SoLD Sprossen (6+) 2015 ein erwachsenes Bewegungsrepertoire aus einem Stück von Gisèle Vienne und Etienne Bideau-Rey lernten, drehen die Kinder die genealogischen Verhältnisse um und geben nun ihr erlerntes Repertoire an die SoLD Gold (50+) weiter.**

EIN JUGEND-TANZ-GIPFEL **2015 trafen sich tanzende Jugendliche aus Freiburg, Frankfurt und München, um zu forschen, was Tanz für sie bedeutet. 2017 kommen sie wieder zusammen, um über die Frage zu reflektieren: Was erbe ich als Jugendlicher und was will ich vererben?**

Die Choreografin Joanne Leighton fragt nach den Spuren, die ein Erbe hinterlässt:

Ich denke über einen weit gefassten Begriff des Erbes nach, jenseits von künstlerischem oder kulturellem Erbe. Wenn wir über Tanz nachdenken, dann kommt mir nicht das historische Erbe des Tanzes in den Sinn, sondern die Immaterialität dieses Erbes. Dabei verändern sich die Parameter von Immaterialität: In einer Zeit der digitalen Aufzeichnung und der öffentlichen Archivierung verfügen wir über Mittel der Veröffentlichung, die unsere Performancekunst greifbar werden lässt, für jeden zugänglich macht und im Netz verewigt. Ich interessiere mich aber insbesondere für die Spuren, die meine Arbeiten hinterlassen, wie zum Beispiel die Schriftstücke der »Türmer von Freiburg« oder die Fußspuren aus meiner Choreografie »9000 Steps« – d.h. die nichtkatalogisierten Spuren, die sich einschreiben, ungeachtet dessen, ob wir sie zuordnen können oder nicht.

Freiburger starten mit der Künstlergruppe Stan's Cafe eine Kunstinstallation:

Ein Mensch = ein Reiskorn. Das ist die einfache Gleichung der Künstlergruppe Stan's Cafe, mit der sie Bevölkerungszahlen in Reisbergen abbildet. Den Reis aus ihrer 2016 präsentierten Ausstellung hat die Gruppe 65 Freiburger Archivaren überlassen. Nun kehrt sie nach einem Jahr zurück, um mit ihnen zusammen jedes Reiskorn in die Waagschale zu werfen und zu hinterfragen, was Reis diesmal abbildet.

Der Künstler David Weber-Krebs räumt mit alten Konzepten auf:

Das Konzept von Natur, so wie wir es kennen, stammt aus dem 17. Jahrhundert und ist dichotomisch zum Konzept von Kultur. Vier Jahrhunderte später ist die Grenze zwischen diesen zwei Kategorien flüssig, porös geworden. Die Trennung von Kultur und Natur ist nicht mehr haltbar. Und wenn es diese Grenze nicht mehr gibt, dann kann man auch nicht mehr sagen: Lass uns die Natur konservieren. Stattdessen muss man fragen, was kommt danach. Während des DEPOT ERBE vererbt David Weber-Krebs das Konzept von Natur an die Besucher, um für die Zukunft Platz zu schaffen.

»Die Flüchtlinge und Verbannten, zurückberufen, Väter und Söhne rüsten die hohen Herren groß aus.«

CAEN AMOUR

TANZ & HISTORIE VON TRAJAL HARRELL **Auf dem Gebiet zeitgenössischer Körperdiskurse ist Trajal Harrell ein wegweisender Choreograf. Er führt zusammen, was nicht zusammengehört: Judson Church Dance Theatre, Voguing, Antike und nun fügt er Orientalismus und den deutschen Ausdruckstanz hinzu. Diesmal steht Loïe Fuller, Ikone und Wegbereiterin des modernen Tanzes, im Fokus seiner Choreografie. An Loïe Fuller fasziniert Harrell vor allem Eines: der pure Drang zum Tanzen in einer Zeit, in der die Kategorien des Tanzes erst noch erfunden werden mussten. Harrell schafft eine subversive Komposition verschiedener Tanztraditionen und generiert eine fürs Publikum queere Körpersicht und Zuschauerpraxis. Sein Stück ist Modenschau, Hoochie-Koochie Show und Tanzlabor zugleich und wagt einen theatralen Abriss durch die Geschichte des Tanzes.**

Als Rahmenprogramm von DEPOT ERBE präsentieren wir auch Choreografien, die sich auf tradiertes Material berufen und eine pointierte Position zur Geschichte des Tanzes einnehmen.

THE LAST HOUR

PERFORMANCE VON PLAN B **Angenommen, wir hätten nur noch eine Stunde Zeit, um all das zu sagen was unausgesprochen geblieben ist. Dem Regie- und Performance-Paar Plan B, Sophia New und Daniel Belasco Rogers, geht es um alles, was noch gesagt werden muss. Angesichts der verstreichenden Minuten der über ihnen schwebenden übergroßen Schachuhr wiegt jedes Wort und jedes Schweigen schwerer als Gold. Die Zuschauer werden zu Zeugen der emotional aufgeladenen Versuchsanordnungen: Es geht um Entscheidungen, Bekenntnisse und die Bitte um Vergebung. Das Künstlerpaar führt diese Performance nur einmal im Jahr an einem ausgesuchten Ort auf. Es gibt keine Probe und keine Gespräche zur Vorbereitung, um möglichst spontan und unvermittelt in die existenzielle Situation dieser letzten Stunde einzusteigen.**

Das DEPOT ERBE eröffnet mit der Performance von Plan B und macht »The Last Hour« zu seiner ersten Stunde.

FR 7. & SA 8. APRIL 2017
KLEINES HAUS

TANZ & PERFORMANCE

KREUTZBERG

TANZ & HISTORIE VON CHRIS LEUENBERGER UND MARCEL SCHWALD **Der Aufstieg des Tänzers Harald Kreutzberg hat ihm in der Hochphase des Ausdruckstanzes ungebrochenen Erfolg beschert, auch speziell während des Dritten Reichs. 1955 zieht er in die Schweiz und gründet eine Tanzschule in Bern, wo er junge Menschen aus aller Welt unterrichtet. Durch Zufall wurden der Choreograf Chris Leuenberger und der Regisseur Marcel Schwald auf dieses wenig bekannte Kapitel der Schweizer Tanzgeschichte aufmerksam. Gemeinsam mit Hilde Niederer, einer ehemaligen Kreutzberg-Schülerin, rekonstruieren Leuenberger und Schwald die Biografie eines virtuosen Tänzers, der zugleich auch Aushängeschild für das deutsche Kulturleben in Nazi-Deutschland war. Für seine Tanztechnik vergöttert, für seine Auftritte in Deutschland kritisiert, umgeben Kreutzberg offene Fragen, denen zwei Generationen auf den Grund gehen. Das Stück wurde 2014 mit dem Schweizer Tanzpreis »Kulturerbe Tanz« ausgezeichnet.**

Als Rahmenprogramm von DEPOT ERBE präsentieren wir auch Choreografien, die sich auf tradiertes Material berufen und eine pointierte Position zur Geschichte des Tanzes einnehmen.

SA 29. & SO 30. APRIL 2017
KLEINES HAUS

TANZ & PERFORMANCE

NIMMER

TANZ & GESCHICHTEN FÜR KINDER UND ERWACHSENE VON ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT **»... aber wahrscheinlich ist er nicht wiedergekommen.« – So endet eine Geschichte aus Antje Pfundtners Stück »nimmer«, das Kinder im Grundschulalter und Erwachsene dazu einlädt, dem Verschwinden auf die Schliche zu kommen. Denn wohl jeder von uns kann von Dingen oder von Menschen erzählen, die verschwunden sind: auf plötzliche, mysteriöse, traurige oder auf geplante Art und Weise. Aber hat man sie wirklich jemals verschwinden sehen? Um dieser Frage nachzugehen, hat die Choreografin Pfundtner mit Kindern geforscht und sie nach ihrem Umgang mit dem Verschwinden befragt. In einem Punkt waren sich die Kinder einig: Nichts kann verschwinden, ohne dass es früher oder später irgendwo wieder auftaucht – unter einem anderen Namen, in anderer Form, in Erinnerungen, in Geschichten, in einem drin.**

Ganz im Sinne des Verschwindens schließen wir mit »nimmer« unser DEPOT ERBE.

DIE ANDERE SEITE / THE OTHER SIDE

DIE ERSTEN WEINGARTEN-FESTSPIELE **Was liegt auf der anderen Seite? Weingarten! Ein »Un-Ort«, ein Ort der Phantasie, der Utopie, Hoch- und Tiefkultur zugleich. Die gesellschaftspolitischen Umbrüche in Europa werden die Thematik von Grenzen, kultureller Identität und Protektionismus zum Dauerbrenner der kommenden Jahrzehnte machen. Weingarten darf als optimale Bodenprobe für Deutschlands heterogene Kultur gelten. Hier erbauen wir ein temporäres Festspielhaus, um mit Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Bewohnern in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlern einen gemeinsamen Lebensentwurf, Geschichte und Zukunft zu feiern. Eine rhizomatische Weltausstellung im Stadtteil! Dionysischer Buggingerpalast! Auggener Bacchanale! Binzengrüner Pavillons! Sulzburger Bungalows! Dietenbacher Seebühne! Krozinger Schloss! A tale of two cities separated by the road to Besançon …**

Künstlerische Leitung und Choreografie: Graham Smith

»Das große Theater beginnt aufs Neue, die Würfel gefallen, die Netze schon ausgeworfen: Zu sehr ermüdet der Große in der Kleinigkeit durch erschlaffte Bögen für längere Zeit schon gespalten.«

JUNGES THEATER

Das vollständige Programm und ausführliche Infos zum Education-Angebot finden Sie unter: www.junges.theater.freiburg.de

SA 24.9.2016 / Werkraum
HOME GROWN
Realitätscheck mit drei Hausgewächsen

ab SO 9.10.2016 / Theater Freiburg
GEISTERJAGD DURCHS THEATER
Die vollkommen verspukte Theaterführung (7+)

SO 16.10.2016 / Theater Freiburg
LIRUM LARUM LESEFEST
Das Freiburger Kinderliteratur-festival (5+)

DO 20.10.2016 / Kleines Haus
DER STAMM
Tanz & Biografie von Graham Smith und der School of Life and Dance Freiburg und Jerusalem

SA 22.10.2016 / Werkraum
33 BOGEN UND EIN TEEHAUS
Inszenierte Lesung aus dem Roman von Mehrnousch Zaeri-Esfahani (10+)

ab Herbst 2016 / Winterer-Foyer
BABYKONZERTE
Konzertreihe für die Allerkleinsten (0-2)

ab Herbst 2016 / Winterer-Foyer & Werkraum
SITZKISSENOPERN UND -KONZERTE
zum Schauen, Lauschen und Mitmachen (5+)

ab Herbst 2016 / Theater Freiburg
MUSIKALISCHE SCHNITZELJAGD
mit Musikern des Philharmonischen Orchesters Freiburg

Showings ab November 2016 / Theater Freiburg
SoLDs' OPEN HOUSE
Die School of Life and Dance zeigt ihre Rohdiamanten

Endlich wieder:
SO 13.11.2016 / Großes Haus
DIE KLEINE HEXE
Kinderstück nach Otfried Preußler (5+)

SA 26.11. / 3.12. / 10.12.2016 / Winterer-Foyer
ADVENTSSINGEN FÜR KINDER
Einstimmen auf die Weihnachtszeit (4+)

ab DI 6.12.2016 / Kleines Haus
TSCHICK
Schauspiel nach dem Jugendroman von Wolfgang Herrndorf (14+)

SA 17.12.2016 / Großes Haus
WEIHNACHTEN IM THEATER
Einstimmen auf die Weihnachtszeit (4+)

FR 13.1.2017 / Kleines Haus
THE ADDAMS FAMILY
Musical von Andrew Lippa mit Jugendlichen (12+)

SA 14.1.2017 / Großes Haus
CRUSADES
Große Oper von Ludger Vollmer (14+)

SA 18.2.2017 / Werkraum
KARLSSON VOM DACH
Eine explosive Unordnung mit Astrid Lindgrens weltbesten Streichemacher (8+)

SA 25.2.2017 / Großes Haus
LANGE »OSCAR«-NACHT
Filmmusik-Konzert mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg

SA 1.4.2017 / Werkraum
DIE REPUBLIK DER TASCHENDIEBE
Eine theatrale Staatsgründung mit Klub Kirschrot für hörende und gehörlose Menschen (10+)
Stipendiumsprojekt der Stiftung Theater Freiburg

SA 8.4.2017 / Großes Haus
CENDRILLON ODER DER GLÄSERNE SCHUH
Familienoper von Jules Massenet

DO 20.4.2017 / Großes Haus
AUFBRUCH
Interkulturelles szenisches Konzert mit dem Heim und Flucht Orchester und ATTACCA! (14+)

SA 29. & SO 30.4.2017 / Kleines Haus
NIMMER
Tanz & Geschichten für Kinder und Erwachsene von Antje Pfundtner in Gesellschaft (6-10)

DI 2. & MI 3.5.2017 / Großes Haus
GOLDRAUSCH
Stummfilm von Charlie Chaplin live begleitet vom Philharmonischen Orchester Freiburg (12+)

SA 13.5.2017 / Werkraum
GOLD
Musiktheater nach dem Märchen »Der Fischer und seine Frau« (5+)

FR 30.6.2017 / Großes Haus
LEBE DEINEN TRAUM!
Ein Konzert des Kinder- und Jugendchores mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg (5+)

Theater Freiburg
ENTDECKER-KONZERTE
Klassik neu entdecken – für Groß und Klein mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg (8+)

Juli 2017 / Theater Freiburg
KLONG
Das Freiburger Kindermusikfestival (6-12)

ZUM MITMACHEN

monatliche Gartenwochenenden ab SA 24.9.2016 / Theatervorplatz
BAMBIS BEET
Gemeinschaftsgarten für die ganze Stadt

Oktober 2016 bis Juli 2017
CLOSE-UP CLUB
Backstage im Theater Freiburg (16+)

Herbstferien 2016 / Theater Freiburg, Theater im Marienbad, Museum für Neue Kunst
HERBSTAKADEMIE
Fünf Labore rund ums Essen zwischen Wissenschaft, Kunst und Performance (10 – 20)

ab November 2016 / Werkraum
IMPORT/ EXPORT-JAM
Workshop und Konzert (16+)

Osterferien 2017 / Werkraum
NIRGENDLAND
6 Tage unter Fantasten (15 – 18)

Juni & Juli 2017 / im Stadtraum
DIE ANDERE SEITE / THE OTHER SIDE
Die ersten Weingarten-Festspiele

SoLD
School of Life and Dance
Drei Tanzgruppen für bewegte Menschen (9 – 13) (14 – 25) (50+)

KINDER- UND JUGENDCHOR
(6 – 18)

KINDER-ORCHESTER
(8 – 13)

HEIM UND FLUCHT ORCHESTER
Ein multinationales Orchester am Theater Freiburg (16+)

ATTACCA!
MusikTheaterChor für alle (16+)

JUNGES THEATER UND EDUCATION

Im Jungen Theater Freiburg machen wir nicht nur Theater für Kinder und Jugendliche, sondern auch mit Kindern und Jugendlichen. Ausführliche Infos zu allen Produktionen und zu sämtlichen Mitmach-Projekten kann man in unserer digitalen Spielzeitvorschau für Desktop, Tablet und Smartphone abrufen: www.junges.theater.freiburg.de

Wer auf dem Laufenden bleiben und auch kurzfristig über neue Aktionen zum Mitmachen informiert werden möchte, kann sich in den Newsletter-Verteiler »Junges Theater – Jetzt!« aufnehmen lassen. Dazu genügt eine Mail mit dem Betreff »Jetzt!« an: junges@theater.freiburg.de

Erzieherinnen, Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer können Informationen zu Theaterführungen, zu Vor- und Nachbereitungen von Theaterbesuchen mit Kindergarten- und Schulgruppen und zu unseren Materialmappen auf unserer Website abrufen. Dort finden Sie außerdem alle Infos zu unserem Verteiler für Kontaktlehrerinnen und -lehrer:
www.theater.freiburg.de/education

Terminlisten und Gruppenbestellformulare zu »Die kleine Hexe«, dem diesjährigen Kinderstück zur Weihnachtszeit im Großen Haus, sind ab Oktober unter folgendem Link erhältlich:
www.theater.freiburg.de/kinderstuecke

Für Familien mit Kindern ab 6 bzw. 12 Jahren bieten wir auch in der Spielzeit 2016/17 wieder zwei Abos mit jeweils drei Produktionen an. Die Stückbeschreibungen finden Sie auf den Seiten 90 bis 93, Infos zur Abo-Buchung auf Seite 114.

Noch Fragen?
Schreiben Sie uns gerne eine Mail: junges@theater.freiburg.de

JUNGES THEATER

WIR SPIELEN FÜR FAMILIEN!

Auch im kommenden Theaterjahr bieten wir wieder zwei Familien-Abos mit jeweils drei Produktionen aus Musiktheater, Konzert, Schauspiel und Tanz für die ganze Familie an. Infos zur Buchung finden Sie auf Seite 114, folgende Produktionen sind mit von der Partie:

SA 22. OKTOBER 2016
PREMIERE, WERKRAUM

33 BOGEN UND EIN TEEHAUS *(10+)*

INSZENIERTE LESUNG AUS DEM ROMAN VON MEHRNOUSCH ZAERI-ESFAHANI **Mehrnousch wächst in den 1970er Jahren in Isfahan im Iran auf. Ihre Familie feiert wie die meisten die Vertreibung des Schahs – nicht ahnend, dass der neue Machthaber sie in kürzester Zeit aller Freiheit berauben wird. Als ihr großer Bruder in Gefahr ist, in den Krieg geschickt zu werden, flieht die Familie über Istanbul und Ostberlin nach Westdeutschland. Hier beginnt eine Odyssee durch viele Flüchtlingsheime, ein Auf und Ab zwischen Hoffnung und Verzweiflung, bis die Familie endlich eine neue Heimat findet.**

SO 13. NOVEMBER 2016
PREMIERE, GROSSES HAUS

JUNGES THEATER

DIE KLEINE HEXE *(5+)*

KINDERSTÜCK NACH OTFRIED PREUSSLER **In unserer letzten Spielzeit legen wir unser schönstes Kindermärchen neu auf. Mit neuer Besetzung und erweiterter Bühnentechnik begleiten wir »Die kleine Hexe« auf ihrem Weg zur Erfüllung ihres sehnlichsten Wunsches, einmal an der Walpurgisnacht auf dem Blocksberg teilzunehmen, für die sie mit ihren 127 Jahren noch viel zu klein ist. Auf ihrem Weg trifft sie alte Bekannte wie die böse Wetterhexe Rumpumpel oder ihren schrägen Gefährten, den Raben Abraxas.**

FR 13. JANUAR 2017
PREMIERE, KLEINES HAUS

THE ADDAMS FAMILY *(12+)*

MUSICAL VON ANDREW LIPPA MIT JUGENDLICHEN **Die Addams Family ist die exzentrischste Familie weit und breit. Morticia, Gomez, Fester, Grandma, Pugsley und die beinahe erwachsene Wednesday halten so gar nichts davon, »normal« zu sein. Und dann verliebt sich Wednesday doch glatt in den stinknormalen Lucas Beineke! Die Addams beschließen, die Beinekes zum Dinner einzuladen. Ob die Begegnung dieser grundverschiedenen Familien gut geht?**

SA 29. & SO 30. APRIL 2017
KLEINES HAUS

JUNGES THEATER

NIMMER *(6–10)*

TANZ & GESCHICHTEN VON ANTJE PFUNDTNER IN GESELLSCHAFT
Jeder kann von Dingen oder von Menschen erzählen, die verschwunden sind: auf plötzliche, mysteriöse oder traurige Weise, überraschend oder geplant. Aber hat man sie wirklich jemals verschwinden sehen? Um dieser Frage auf den Grund zu gehen, hat die Hamburger Choreografin Antje Pfundtner Kinder getroffen und sie nach ihren Erfahrungen mit dem Verschwinden befragt. In einem Punkt waren sich alle einig: Nichts kann endgültig verschwinden, es taucht früher oder später irgendwo wieder auf …

DI 2. & MI 3. MAI 2017
GROSSES HAUS

GOLDRAUSCH *(12+)*

STUMMFILM VON CHARLIE CHAPLIN LIVE BEGLEITET VOM PHILHARMONISCHEN ORCHESTER FREIBURG **Chaplins Stummfilm von 1925 enthält zwei der bekanntesten Slapstick-Szenen: den Brötchentanz und den genussvollen Verzehr des alten weichgekochten Schuhs. Die Musik von Chaplin ist voller Energie und Gefühl sowie voller Musikzitate von Rimsky-Korsakow über Tschaikowsky bis hin zu populären Liedern wie »For He's a Jolly Good Fellow«.**

Eine Kooperation mit dem Kommunalen Kino Freiburg

kommunales KINO im alten Wiehrebahnhof

SA 13. MAI 2017
PREMIERE, WERKRAUM

JUNGES THEATER

GOLD *(5+)*

MUSIKTHEATER NACH DEM MÄRCHEN »DER FISCHER UND SEINE FRAU« VON LEONARD EVERS UND FLORA VERBRUGGE
Eines Tages fängt Jacob einen sprechenden Fisch, der ihm im Tausch für sein Leben die Erfüllung seiner Wünsche anbietet. Ein Pakt ist geschlossen. Jacob wünscht sich erst kleine, dann immer größere Dinge. Doch mit jedem Wunsch, der sich erfüllt, wachsen die Ansprüche: So fordert Jacob im Auftrag seiner Eltern immer mehr Besitz, Reichtümer und Luxus, bis der Fisch am Ende seiner Kräfte ist. Und was bleibt Jacob? Eine Sängerin und ein Schlagzeuger erzählen das Märchen vom ewigen Wünschen und Haben-Wollen. Sie gehen der Frage nach, was im Leben glücklich macht.

KONZERTE

Das vollständige Konzertprogramm des Philharmonischen Orchesters Freiburg finden Sie im Konzertheft.

DI 18.10.2016
1. SINFONIEKONZERT

George Enescu: Rumänische Rhapsodien Nr. 1 & 2
Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 4
Solistin: Irma Mihelič (Sopran)
Dirigent: Fabrice Bollon

DI 6.12.2016
2. SINFONIEKONZERT

Paul Hindemith: Ouvertüre zu »Neues vom Tage«
Florian Ross & Steffen Wick: »Crosscurrents« für 12 Blechbläser und Orchester (Uraufführung)
Johann Sebastian Bach / Steffen Schorn: Contrapunctus N° XIX aus »Die Kunst der Fuge« / Bb A C B
Paul Hindemith: Sinfonische Metamorphosen
Solisten: BACHBLECH&BLUES
Dirigent: Gerhard Markson

DI 24.1.2017
3. SINFONIEKONZERT

Franz Liszt: Les Préludes
Béla Bartók: Violinkonzert Nr. 2
Sergej Rachmaninov: Sinfonie Nr. 3
Solistin: Alena Baeva (Violine)
Dirigent: Gergely Kesselyák

DI 21.2.2017
4. SINFONIEKONZERT

Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 »Symphonie Classique«
Johann Wenzel Kalliwoda: Concertino für Oboe und Orchester
Wolfgang Amadeus Mozart: Sinfonie Nr. 39
Solist: Andreas Hölz (Oboe)
Dirigent: Christoph Poppen

DI 21.3.2017
5. SINFONIEKONZERT

Karl Goldmark: Sakuntala Ouvertüre
Peter Iljitsch Tschaikowsky: Klavierkonzert Nr. 1
Albéric Magnard: Sinfonie Nr. 4
Solist: Vassilis Varvaresos (Klavier)
Dirigent: Fabrice Bollon

DI 25.4.2017
6. SINFONIEKONZERT

Dmitri Schostakowitsch: Jazz-Suite Nr. 1
George Gershwin: Rhapsody in Blue
Igor Strawinsky: Petruschka
Solistin: Shani Diluka (Klavier)
Dirigent: Fabrice Bollon

DI 16.5.2017
7. SINFONIEKONZERT

Johannes Brahms: Doppelkonzert für Violine, Violoncello und Orchester
Richard Strauss: Macbeth
Richard Strauss: Tod und Verklärung
Solisten: Uliana Zhdanov (Violine), Denis Zhdanov (Violoncello)
Dirigent: Georg Fritzsch

SA 22. & DI 25.7.2017
8. SINFONIEKONZERT

Erich Wolfgang Korngold: Das Wunder der Heliane (konzertante Aufführung)
Solisten: Simone Schneider (Heliane), Levente Molnár (Der Herrscher), Frank van Hove (Der Pförtner), u.a.
Opern- und Extrachor des Theater Freiburg
Dirigent: Fabrice Bollon

THEATERFREUNDE FREIBURG E.V.

FREU(N)DE GESUCHT

Seit über 30 Jahren engagieren sich die Theater-Freunde für Ihr Theater Freiburg. Über 1100 Mitglieder sind es schon und es sollen noch viel mehr werden!

Bereits ab 50€ ist die Mitgliedschaft möglich. Dafür wird viel geboten – nicht nur die Freundschaft zu unserem Theater. Ganz gleich ob Freund, Förderer, Donator oder Stifter: Wir bieten für jeden Theater-Freund noch mehr Nähe zu unserem Theater Freiburg.

Gerne informieren wir Sie über unser Angebot:
www.theaterfreunde.de
Geschäftsstelle (Rita Deyhle, Katharina Bächle)
info@theaterfreunde.de
Telefon: 0761 285 2040, Fax: 0761 285 2585

Wir freuen uns auf Sie!

TheaterFreunde.de

Foto: Vorstand und Beirat der TheaterFreunde Freiburg e.V.
Jeweils von links nach rechts: Untere Reihe: Dr. Peter Maul, Dorit Keul, Heike Faber, Margot Hug-Unmüßig, Peter Lahmann / Obere Reihe: Prof. Dr. Hans-Hartmut Peter, Richard P. Gütermann, Gernot Hugo, Dr. Gerhard Kempter, Michael J. Pistecky, Markus Hildmann, Ernst Ludwig Ganter

MITARBEITER

MITARBEITER

WIR MACHEN IHR THEATER

THEATERLEITUNG & DRAMATURGIE
Barbara Mundel (Intendantin) / Tessa Beecken (Kaufmännische Direktorin) / Fabrice Bollon (Generalmusikdirektor) / Robert Ernst Castellitz (Künstlerischer Betriebsdirektor, Intendanz) / Veit Arlt (Dramaturg) / Viola Hasselberg (Schauspieldirektorin) / Michael Kaiser (Künstlerischer Leiter Junges Theater und Werkraum) / Thalia Kellmeyer (Künstlerische Leiterin Junges Theater / Oper und Konzert, in Elternzeit) / Anne Kersting (Künstlerische Leiterin Tanz & Performance) / Jonas Lindner (Dramaturg) / Dagmar Opsölder (Chefdisponentin) / Nadja Rüde (Junges Theater / Oper und Konzert), Graham Smith (Künstlerischer Leiter Junges Theater / Tanz) / Dominica Volkert (Operndirektorin) / Heiko Voss (Dramaturg) / Inga Wagner (Dramaturgin und stellvertr. Leitung Tanz & Performance) / Jutta Wangemann (Dramaturgin)

Susan Roether, Simone Markovic (Assistentinnen der Intendanz) / Gunild Vomstein (Sekretariat der Kaufmännischen Direktion) / Angela Osthoff (Assistentin Dramaturgie)

JUNGES THEATER
Michael Kaiser (Künstlerischer LeiterJunges Theater und Werkraum, Ansprechpartner Education) / Benedikt Grubel (Künstlerischer Leiter Werkraum / Produktionsleitung) / Thalia Kellmeyer (Künstlerische Leiterin Junges Theater / Oper und Konzert) / Nadja Rüde (Junges Theater / Oper und Konzert) / Sonja Kiefer (Konzertdramaturgin, Musikvermittlung) / Maia Koberidze (Musikvermittlung) /

Violina Sauleva (Musikvermittlung Orchester) / Graham Smith (Künstlerischer Leiter Junges Theater / Tanz)

KÜNSTLERISCHES BETRIEBSBÜRO
Dagmar Opsölder (Chefdisponentin) / Anna Bailer (Assistentin) / Steffen Müller (Assistent)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Bettina Birk (Leiterin Presse und Öffentlichkeitsarbeit) / Sara-Lena Möllenkamp (Referentin für Öffentlichkeitsarbeit) / Wolfgang Schröder (Theaterführungen) / Maurice Korbel (Fotografie) / Maduss Diane (Auszubildende)

KÜNSTLERISCHE PRODUKTIONSLEITUNG
Janne Callsen, Ann-Christin Goertz, Melisa Kaya, Susan Roether, Inga Wagner

BESUCHERGEMEINSCHAFTEN & EVENTMARKETING
Wolfgang Schröder

MUSIKTHEATERENSEMBLE
Daniel Carter (1. Kapellmeister) / Thomas Schmieger (Studienleiter & Leiter des Kinder- und Jugendchores) / Johannes Knapp (Kapellmeister & Solorepetitor) / Norbert Kleinschmidt (Solorepetitor mit Dirigierverpflichtung) / Andrea Mele (Solorepetitor) / Ro Kuijpers (Ltg. Heim und Flucht Orchester) / Nikolaus Reinke (Gastdirigent Junges Theater / Oper), Joel da Silva (musik. Ltg. ATTACCA!) / Michael Bedjai, Roberto Gionfriddo, Katerina Hebelková, Alejandro Lárraga Schleske, Jin Seok Lee, Konstantin Lee, Viktoria Mester, Shinsuke Nishioka, Juan Orozco, Carina Schmieger, Susana Schnell, Kim-Lillian Strebel, Christoph Waltle, Andrei Yvan (Sängerinnen und Sänger) / Studierende der Hochschule für Musik Freiburg / Joanne Calmel, Alexandra Bechtel, Dorothea Gädeke, Maria Luigia Wigand (Sprachcoaching)

OPERNCHOR
Bernhard Moncado (Chordirektor) / Orietta Battaglione, Maria Joannou, Karen Job, Suhyon Kim, Christiane Klier, Kyoung-Eun Lee, Daniela Meinig, Jelena Milović, Junko Nishi, Margarete Nüsslein, Marion Schröder, Anja Steinert, Yulianna Vaydner, Angela Ziegler, N.N.; Kyungmin Cha, Sung Man Cho, Stefan Fiehn, Dirk Golombek, Jörg Golombek, Tatsuya Hasebe, Ulrich Himmelsbach, Pascal Hufschmid, Nathaniel Kondrat, Naoshi Sekiguchi, Volker Stief, Jung-Nam Yoo, Jae Seung Yu, N.N., N.N.

EXTRA-CHOR
Franziska Buttgereit, Dörte Castillo-Mazurek, Luise Füssl, Eva Höfflin, Petra Kienzler, Carolin Lukasewitz, Sara Markovic, Jutta Meiner, Kerstin Mucke, Maren Reiß, Lizeta Romaniuc, Christiane Roth, Brigitte Ruthe, Ursula Wild; Ekkehard Broß, Christoph Kaiser, Michael Krieg, Bodo Warneking

KINDER- UND JUGENDCHOR
Thomas Schmieger (Leiter) / Luisa Althaus, Lilly Baumgartner, Julie Beck, Miriam Bergen, Charlotte Berner, Johanna Bittner, Jana Böhler, Luise Borchers, Anaelle Devant, Lilith Diener, Flora Dreher, Amelie Ernst, Paulina Ernst, Hanna Gärtner, Melina Gaess, Lucie Gartmann, Maria Salome Grillo, Myriam Gysler, Carlotta Haag, Klara Haas, Chiara Hey, Annika Hölderle, Louise Jaeger, Chiara Kilchling, Zoë Kilchling, Philippa Klein, Karla Krüger, Lydia Lay, Maria Lenz, Jeanne Mundel, Meredith Neubourg, Sabeth Neubourg, Franziska Nocke, Ev-Marie Ratzel, Lena Reich, Anna Rusdea, Marietta Schantz, Sophia Schantz, Sonja Schmidt, Leonie Strauß, Lea Trautner, Dascha Zhdanova; Valentin Bittner, Luis Samuel Curtis, Leonard Darsow, Max Eckstein, Lukas Gress, Friedrich Klein, Laurin Knall, Jonathan Knall, Daniel Kosarev, Peter Kosarev, Leander Neumann, Tonio Queyras, Oskar Schulin, Jannis Zindel, Raphael Zwölfer

PHILHARMONISCHES ORCHESTER FREIBURG
Fabrice Bollon (Generalmusikdirektor) / Daniel Carter (1. Kapellmeister) / Gerhard Markson (ständiger Gastdirigent) / Günter Buchwald, Georg Fritsch, Gergely Kesselyák, Egon Mihajlovic, Christoph Poppen (Gastdirigenten) / Anne Catrin Carstens (Orchestermanagerin) / Julia Liebermann (Assistentin der Orchestermanagerin und Büro des GMD) / Sonja Kiefer (Konzertdramaturgin), Katharina Bächle (Dramaturgin Kammerkonzerte) / Manuel Druminski / N.N. (1. Konzertmeister) / Catherine Bottomley, Hongyuan Luo, Ekaterina Tsyrempilova, Srdjan Grujić, Rémi Alarçon, Dorothée Grabert-Wismann, Christiane Reitz, Hai Huang, Tudor Leancu, Ingo Ziemke, Maia Koberidze, Anke Ohnmacht-Döling (1. Violine) / Martin Klein, Katja Schill-Mahni, Heinrich W. Fischer, Rainer Wilke, Jelena Wilke, Katrin Köhler, Reinhild Müller, Nozomi Sekiguchi, Friederike Hess-Gagnon, N.N. (2. Violine) / Alexander Akimov, Violina Sauleva, Dörte Weiblen, Karlheinz Mayer, Naoko Hosoki, Zsuzsanna Nagy, Marie Petit, N.N. (Bratsche) / Denis Zhdanov, Walter-Michael Vollhardt, Armando Renzi, Beate Ott, Tomohisa Yano, Dina Fortuna, Tong Zhang (Violoncello) / Philipp Paireder, Rainer Sachs, Friedrich W. Kollmann, Wolfgang Kölmel, Martina Higuera, Antal Papp (Kontrabass) / Doris Marronaro, Myriam Stahlberger, Daniel Lampert (Flöte) / Andreas Hölz, Luis Teo, Magdalena Maekawa (Oboe) / Sonja Villforth, Bernd Flick, Nils Schönau (Klarinette) / Clarens Bohner, Chiharu Asami, Susanne Keck (Fagott) / Isabel Forster, Werner Kolbinger, Arkadiusz Saternus, Friedrich Weingärtner, John David Carter (Horn) / Rudolf Mahni, N.N., Marc Oberle (Trompete) / Hans Skarba, Hubert Mayer, Roman Viehöver (Posaune) / Hellmut Karg (Tuba) / Chikayo Hayashi (Harfe) / Klaus Motzet, Alexander Lang, Tilman Collmer, Thomas Varga (Pauke & Schlagzeug) / Georg Kiefer, Michael Regelmann (Orchesterwarte)

SCHAUSPIELENSEMBLE
Frank Albrecht, André Benndorff, Heiner Bomhard, Marie Bonnet, Matthias Breitenbach, Victor Calero, Lena Drieschner, Johanna Eiworth, Samuel Feldhandler, Nicola Fritzen, Bettina Grahs, Jürgen Herold, Hendrik Heutmann, Marie Jordan, Božidar Kocevski, Holger Kunkel, Melanie Lüninghöner, Salim Ben Mammar, Thomas Mehlhorn, Iris Melamed, Stefanie Mrachacz, Michael Schmitter, Tonio Schneider, Konrad Singer, Lisa Marie Stoiber, Martin Weigel / Dorothea Gädeke (Sprachtraining)

TANZ & PERFORMANCE
Jenny Beyer, Etienne Bideau-Rey, Dani Brown, Josep Caballero García, Ruby Edelman, Trajal Harrell, Ofra Idel, Olivia Maridjan-Koop, Joanne Leighton, Chris Leuenberger, LIGNA (Torsten Michaelsen, Michael Hüners, Ole Frahm), Anne Mousselet, Ivana Müller, Antje Pfundtner in Gesellschaft, Mickaël Phelippeau, Maria Pires, Plan B (Sophia New & Daniel Belasco Rogers), Matthew Rogers, Jochen Roller, School of Life and Dance (SoLD Sprossen, SoLD Originals, SoLD Gold), Graham Smith, Olga de Soto, Helen Schröder und Ekaterina Statkus, Marcel Schwald, Stan's Cafe, Mats Staub, Christin Vahl, Gisèle Vienne, David Weber-Krebs, YPAL-Netzwerk Europäischer Zuschauer

SENIOREN-THEATERGRUPPE »DIE METHUSALEMS E.V.«
Hannelore Burger / Barbara Motz / Helmut Grieser (Vorstände) / Nicole Lux (Projektkoordination) / Mechthild Blum (Öffentlichkeitsarbeit) / www. methusalemsfreiburg.de

REGIE
Sahar Amini, Clemens Bechtel, Calixto Bieito, Felicitas Brucker, Neco Celik, Ludger Engels, Sascha Flocken, Christoph Frick, Rosamund Gilmore, Gary Joplin, Emma Louise Jordan,Thalia Kellmeyer, Florentine Klepper, Thomas Krupa, Tom Kühnel, Andreas Liebmann, Daniela Löffner, Mareike Mikat, Vera Nemirova, Robert Schuster, Sylvia Sobottka, Miriam Tscholl / Benedikt Arnold, Caroline Barth, Andrea Gerhold, Miriam Götz, Benedikt Grubel, Lea Marie Nienhoff (Regieassistenz & Abendspielleitung)

BÜHNE & KOSTÜME
Rifail Ajdarpasic, Elena Anatolevna, Ines Burisch, Jana Findeklee, Aida Guardia, Stefan Heyne, Birgit Holzwarth, Jens Kilian, Simone Manthey, Margret Nisch, ORTREPORT & Meier/Franz, Nicola Reichert, Thilo Reuther, Thomas Rump, Ric Schachtebeck, Viva Schudt, Frederik Schweizer, Martina Segna, Marie Luise Strandt, Joki Tewes, Ariane Isabel Unfried, Adriane Westerbarkey / Charlotte Albiker, Ann-Kathrin Brunner, Sarah Mittenbühler, Lena Scheerer, Marta Theuerkaufer (Ausstattungsassistenz)

BÜHNENMUSIK
Mark Polscher, Martin Schütz

INSPIZIENZ
Petra Deißler-Benoit, Cornelia Dettmers, Arno Fliegauf, Matthias Flohr, Petra Stöver

ÜBERTITEL
Claudia Christ, Norbert Eßer, Sigrid Winter

STATISTERIE
Holger Schmidt (Leiter)

KOSTÜMABTEILUNG
Jörg Hauser (Leiter) / N.N. (Gewandm. Damen) / Martina Kaiser (Mitarb. d. Leitung) / Sabine Vatter (Gewandm. Herren) / Charlotte Leck (Fundusverw.) / Bärbel Albiker (Mitarb. Fundus) / Elisabeth Schenk (Modistin) / Daniela Bremm, Sieglinde Bühler, Lisa Marcia Fischer, Anna-Elisa Freiburger, Patrizia Gelsomino-Rittmann, Nicola Kälberer, Samantha Kubin, Bärbel Obrecht, Karla Thiele, Verena Schmidt, Annemone Seiter, Alexandra Speichert, Petra Witte (Werkstattdienst) / Martje Ahrens, Clara v. Bibra, Anna Maria Busch, Hedwig Martin, Ute Möller, Paula Rodrigues, Christian Stader, Lisa Willaredt (Abenddienst)

MASKE
Michael Shaw (Leiter) / Elke Leetz, Janina Rudelbach (Stellvertreterinnen) / Helga Dosch, Silke Dreher, Kerstin Gehrig, Lili Gurdiel, Wiolina Minchev, Denise Münch, Bernadette Neukirch, Hannah Rendler, Kim Leonie Rödl, Kasia Vintrici, Romy Voigsberger (Maskenbildnerinnen)

KAUFMÄNNISCHE DIREKTION
Tessa Beecken (Kaufmännische Direktorin) / Gunild Vomstein (Sekretärin der Kaufmännischen Direktorin) / Tobias Drapp (Verwaltungsleiter) / Jutta Beck, Kathrin Fink, Andrea Kraus, Marcella Lauer (Finanzservice) / Tiberiu Rassner (Teamleiter Personalservice) / Claudia Bange, Michaela Grittke, Petra Kamphoff, Marina Melnik (Personalservice), Elena Rupp (Auszubildende) / Gerhard Thoma (Teamleiter Allgemeine Verwaltung und IT) / Alexander Pomytkin (IT)

THEATERKASSE
Doris Geiler (Kassenleiterin, AboService) / Birgit Cicconetti (Stellvertreterin) / Günter Daubenberger, Rainer Kowal, Christine Muranyi, Ute Rußmann (MitarbeiterInnen Theaterkasse)

TECHNISCHE LEITUNG
Beate Kahnert (Technische Direktorin) / Alexander Albiker (Leiter der Werkstätten & Stellvertreter der Technischen Direktorin) / Stephan Lux (Leiter Bühnentechnik Großes Haus) / Günter Fuchs (Theatermeister & Leiter Kleine Häuser) / Anne Kaiser (Referentin der Technischen Leitung) / Nadine Schott (Technisches Sekretariat) / Sebastian Funk, Daudi Simba, Marius Schenk (Auszubildende Veranstaltungstechnik)

BÜHNENTECHNIK
Lothar Gorzalka (Bühnenmeister) / Alfred Manger (Instandhalter) / André lo Conte, Leif Lung, Axel Wolf (Schnürmeister) / Edgar Bieber, Michael Tschorsnig (Vorarbeiter) / Arno Rösch (Maschinenmeister) / Frank Brandenburg, Claus Brugger, Arno Kalk, Alexander Ketterer, Felix Klemp, Liviu Oltean, Christoffer Osterloh, Matthias Römer, Krzysztof Szczepanski, Alexander Wellige (Bühnentechniker)

BELEUCHTUNG
Michael Philipp (komm. Leiter) / Mario Bubić, Dorothee Hoff, Stephanie Meier (Beleuchtungsmeister) / Jürgen Birmele, Celina Voigt (Stellwerker) / Peter Cupec, Jenni Herman, Wilfried Hoffmann, Jonathan Kiesow (Beleuchtungstechniker)

DEKORATIONSABTEILUNG
N.N. (Leiter) / Klaus Herr (Stellvertreter) / Ralf Elmlinger, Martin Grosser (Dekorateure)

MALSAAL
Hansjörg Tita (Leiter) / Christoph Bruckert (Stellvertreter) / Katrin Lindemann, Nicole Nedoh, Jutta Wefers (Theatermaler) / Rosa Maria Preibisch, Andras Kemmerzehl (Auszubildende)

MÖBELFUNDUS
Mathias Hauptmann

REQUISITE
Eva Haberlandt (Leiterin) / Franziska Natterer (Stellvertreterin) / Massoud Ghanbarnia, Angelika Lohmar, Jana Ludwig, Gerda Schromm, Katja Wüstehube (RequisiteurInnen)

RÜSTMEISTEREI
Raphael Weber

SCHLOSSEREI
Bernd Stöcklin (Leiter) / Josef Scherer, Marcus Zaminer (Schlosser) / Pythagoras Koutalidis (Auszubildender)

SCHREINEREI
Wolfgang Dreher (Leiter) / Robert Krauß (Stellvertreter) / Peter Gutschera, Mathias Hauptmann, Hans Peter Schwehr, Stefan Winterer (Theaterschreiner)

THEATERPLASTIK
Reinhard Pilardeaux

TONTECHNIK
Klaus Fritz (Leiter) / Markus Fischer, Jonas Gottschall, Julien Guiffes, Sven Hofmann, Kai Littkopf, Achim Vogel (Tonmeister / Tontechniker)

VERANSTALTUNGSTECHNIK
Matthias Kolodziej (Leiter) / Frederic Menzel, Joscha Muschal, Conny Winterholler (Veranstaltungstechniker)

HAUSVERWALTUNG, PFORTE, HAUSREINIGUNG
Dieter Ammann (Leiter) / Helmut Hartwig, Elke Rakus, Salvatore Spadaro, Mirjam Thienger (Pforte) / Giuseppa Gucciardo (Vorarbeiterin) / Faze Avdely, Rosaria Gucciardo, Liri Lazri, Dyke Leka, Hasime Mulligi, Frank Wenzel (Reinigungskräfte)

HAUSTECHNIK
Michael Wiehle (Hauselektrik)

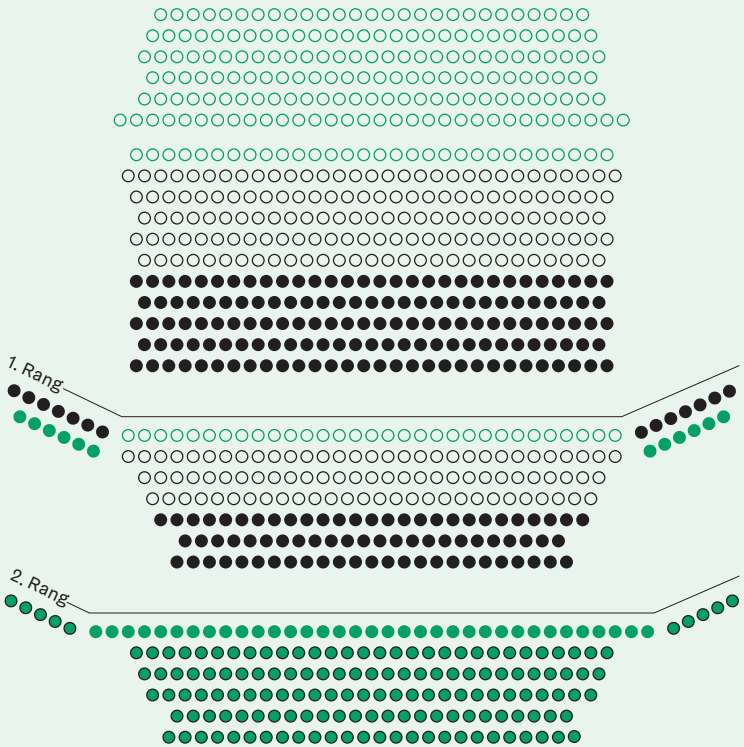
FOYERMANAGEMENT
Dieter Ammann (Leiter) / Petra Kamphoff (Stellvertreterin) / Ana Ahmadi, Benthe Betz, Simeon Boveland, Magdalena Burtscher,Tim Conen, Jonas Elmlinger, Franziska Fass, Theresa Gunkel, Jens Gutsche, Antonia Haupert, Alina Hecker, Julia Hein, Dieter Huber, Fabian Key, Kathrin Kölle, Julia König, Inna Kwieczinsky, Liane Lenk, Martin Leuschner, Stefanie Ludwig, Till Lybczyk, Max Martin, Amely Möllenkamp, Anne Mollenhauer, Cemal Öztürk, Patricia Otto, Sara Persson, Jana Pilz, Fabiene Pohl, Lena Quick, Sarah Renner, Caspar Russo, Christin Schäfer, Janina Schütz, Lisa Störk, Fabian Thienger, Sandra Tritschler, Laura Walter, Annika Wolf, Ruth Wolfer, Kyra Wider (Einlass und Garderobe)

PERSONALRAT
Friedrich W. Kollmann (Vorsitzender) / Mario Bubić, Ralf Elmlinger, Stefan Fiehn, Peter Gutschera, Rainer Kowal, Nicole Nedoh, Petra Witte / Martin Grosser (Schwerbehindertenvertretung)

KARTEN UND SERVICE

KARTEN

PREISGRUPPEN GROSSES HAUS



Preisgruppe ○ 1 ○ 2 ● 3 ● 4 ● 5

KARTENPREISE

GROSSES HAUS MUSIKTHEATER

Preisgruppe:	○	○	●	●	●
SO–DO	44 €	35 €	29 €	21 €	13 €
FR & SA	54 €	43 €	34 €	26 €	18 €

GROSSES HAUS SCHAUSPIEL, TANZ

Preisgruppe:	○	○	●	●	●
SO–DO	29 €	26 €	21 €	16 €	9 €
FR & SA	35 €	31 €	25 €	20 €	13 €

GROSSES HAUS–HINTERBÜHNE

Preisgruppe:	○	○
SO–DO	28€	22€
FR & SA	33 €	27€

KLEINES HAUS

Preisgruppe:	○	○
SO–DO	20 €	16 €
FR & SA	23 €	19 €

KAMMERBÜHNE, WERKRAUM & WINTERER-FOYER

Preise: 8 €–18 €

KINDERSTÜCK & KINDERKONZERTE

Preisgruppe:	○	○	● – ●
Kinder & Schulgruppen	8 €	8 €	8 €
Erwachsene	15 €	13 €	12 €

KONZERTHAUS KONZERTE

Preisgruppe:
○ 43 € ○ 37 € ● 30 € ● 23 € ● 13 €

ERMÄSSIGT

GRUPPENERMÄSSIGUNG

Ab 15 Personen 20 % Rabatt & 1 Karte gratis

8€

– für Studierende, Schüler und Auszubildende bis 29 Jahre
– für Schwerbehinderte mit Berechtigungsausweis ab 80 %
– für Rollstuhlplätze im Großen und Kleinen Haus sowie im Werkraum / Begleitperson hat freien Eintritt

3.50€

für Empfänger von Hartz IV, Sozialhilfe und Grundsicherung

INDIVI-DUELL & GÜNSTIG

Wenn Sie häufig unser Gast sind und Interesse an allen Sparten haben, dann ist die Theatercard genau das richtige für Sie: Sie besuchen alle Vorstellungen ein Jahr lang zum halben Preis!

Das Wahl-Abo ist ideal für alle Opern-, Theater- und Konzertliebhaber, die sich ihr Lieblingsprogramm selbst zusammenstellen möchten. Allein, zu zweit oder in der Kleingruppe.

THEATERCARD

95€ im Jahr – 50 % Rabatt auf alle Vorstellungen und Konzerte. *
Partnercard nur 60€!

THEATERCARD JUNIOR

25 € im Jahr – 50 % Rabatt für Schüler und Studierende bis zum 29. Lebensjahr auf alle Vorstellungen, auch auf 8-Euro-Karten! *
Konditionen wie bei allen ermäßigten Karten.
*ausgenommen Gastspiele und Sonderveranstaltungen.

WAHL-ABO GROSS

Preisgruppe:
○320 € ○260 € ●208 € ●158 € ●106 €

Einmal zu acht oder achtmal allein, 8 frei wählbare Vorstellungen im Großen Haus und im Konzerthaus.

WAHL-ABO KLEIN

Einheitspreis 99 €
6 frei wahlbare Vorstellungen im Kleinen Haus

DIE ABONNE-MENTS

Sparen Sie bis zu 25 % – und erhalten Sie außerdem 10 % Rabatt auf alle weiteren Veranstaltungen des Theater Freiburg. Ihnen kommt etwas dazwischen? Tauschen Sie kostenlos die Vorstellung oder geben Sie Ihre Plätze weiter. Monatsspielplan und Jahresprogramm schicken wir Ihnen kostenlos zu.

PREMIEREN-ABO 5 %

Preisgruppe:
○413 € ○341 € ●277 € ●215 € ●153 €

SA 1.10.16	Jerusalem Seite 20
SA 8.10.16	Unterwerfung Seite 36
SA 26.11.16	Die Sache Makropulos Seite 21
SA 14.1.17	Crusades (UA) Seite 22
SA 11.2.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
SA 4.3.17	Eurotopia Seite 44
SA 8.4.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25
FR 16.6.17	Zaïde / Adama Seite 28
SA 22.7.17	Das Wunder der Heliane Seite 29

ABO-SPEZIAL!

Buchen Sie den Tanzabend »9000 Steps« am DO 15.12.2016 im Großen Haus als Zusatzvorstellung zu Ihrem Abonnement und Sie erhalten 25% Ermäßigung auf diese Vorstellung.

GROSSES DONNERSTAG-ABO
25 %

Preisgruppe:
○ 241 € ○ 198 € ● 167 € ● 123 € ● 82 €

DO 13.10.16	Unterwerfung Seite 36
DO 27.10.16	Jerusalem Seite 20
DO 1.12.16	Die Sache Makropulos Seite 21
DO 19.1.17	Crusades (UA) Seite 22
DO 16.3.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
DO 13.4.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25
DO 27.4.17	Eurotopia Seite 44
DO 22.6.17	Zaïde / Adama Seite 28

KLEINES DONNERSTAG-ABO
20 %

Preisgruppe:
○ 198 € ○ 162 € ● 138 € ● 102 € ● 70 €

DO 20.10.16	Unterwerfung Seite 36
DO 8.12.16	Jerusalem Seite 20
DO 26.1.17	Crusades (UA) Seite 22
DO 9.3.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
DO 4.5.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25
DO 29.6.17	Zaïde / Adama Seite 28

FREITAG-ABO
20 %

Preisgruppe:
○ 227 € ○ 189 € ● 155 € ● 121 € ● 90 €

FR 28.10.16	Unterwerfung Seite 36
FR 9.12.16	Die Sache Makropulos Seite 21
FR 27.1.17	Jerusalem Seite 20
FR 17.2.17	Crusades (UA) Seite 22
FR 24.3.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
FR 28.4.17	Eurotopia Seite 44

GROSSES SAMSTAG-ABO
25 %

Preisgruppe:
○ 294 € ○ 242 € ● 197 € ● 152 € ● 111 €

SA 22.10.16	Jerusalem Seite 20
SA 3.12.16	Die Sache Makropulos Seite 21
SA 28.1.17	Crusades (UA) Seite 22
SA 18.2.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
SA 11.3.17	Eurotopia Seite 44
SA 15.4.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25
SA 20.5.17	Unterwerfung Seite 36
SA 24.6.17	Zaïde / Adama Seite 28

KLEINES SAMSTAG-ABO
20 %

Preisgruppe:
○ 227 € ○ 189 € ● 155 € ● 121 € ● 90 €

SA 29.10.16	Unterwerfung Seite 36
SA 19.11.16	Jerusalem Seite 20
SA 4.2.17	Die Sache Makropulos Seite 21
SA 1.4.17	Eurotopia Seite 44
SA 13.5.17	Crusades (UA) Seite 22
SA 1.7.17	Zaïde / Adama Seite 28

SONNTAGNACHMITTAG-ABO
20 %

Preisgruppe:
○ 210 € ○ 168 € ● 138 € ● 102 € ● 63 €

SO 9.10.16	Jerusalem Seite 20
SO 30.10.16	Così fan tutte Wieder im Spielplan
SO 18.12.16	Die Sache Makropulos Seite 21
SO 19.2.17	Crusades (UA) Seite 22
SO 12.3.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
SO 7.5.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25

OPERN-ABO DONNERSTAG
20 %

Preisgruppe:
○ 210 € ○ 168 € ● 138 € ● 102 € ● 63 €

DO 27.10.16	Jerusalem Seite 20
DO 1.12.16	Die Sache Makropulos Seite 21
DO 19.1.17	Crusades (UA) Seite 22
DO 16.3.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
DO 13.4.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25
DO 22.6.17	Zaïde / Adama Seite 28

OPERN-ABO SAMSTAG
20 %

Preisgruppe:
○ 258 € ○ 207 € ● 162 € ● 126 € ● 87 €

SA 22.10.16	Jerusalem Seite 20
SA 3.12.16	Die Sache Makropulos Seite 21
SA 28.1.17	Crusades (UA) Seite 22
SA 18.2.17	Julius Cäsar in Ägypten Seite 24
SA 15.4.17	Cendrillon oder Der gläserne Schuh Seite 25
SA 24.6.17	Zaïde / Adama Seite 28

SCHAUSPIEL-ABO A
20 %

Preisgruppe:
○126 € ○123 € ●119 € ●110 € ●105 €

DI 4.10.16	Schlachten! (1) Seite 32
DI 11.10.16	Schlachten! (2) Seite 32
DI 29.11.16	Unterwerfung (GH) Seite 36
DI 27.12.16	Nathan der Weise Seite 38
DI 14.2.17	Wassa Schelesnowa / Die Mutter Seite 42
SO 5.3.17	Eurotopia (GH) Seite 44
DI 4.4.17	Endstation Sehnsucht Seite 43

SCHAUSPIEL-ABO B
20 %

Preisgruppe:
○126 € ○123 € ●119 € ●110 € ●105 €

MI 5.10.16	Schlachten! (1) Seite 32
MI 12.10.16	Schlachten! (2) Seite 32
MI 9.11.16	Unterwerfung (GH) Seite 36
MI 28.12.16	Nathan der Weise Seite 38
MI 15.2.17	Wassa Schelesnowa / Die Mutter Seite 42
SO 5.3.17	Eurotopia (GH) Seite 44
MI 5.4.17	Endstation Sehnsucht Seite 43

TANZ- & PERFORMANCE-ABO

Preis:
95 €

DO 20.10.16	Der Stamm (KH) Seite 54
DO 17.11.16	Glas (KH) & The Winning Team Competition (KB) Seite 55
FR 2.12.16.	Avec Anastasia (KH) & SoLDs' Open House (KH & KB) Seite 59
DO 15.12.16	9000 Steps (GH) Seite 61
MI 8.3.17	Aus der Reihe tanzen (KH) Seite 62
FR 7.4.17	Kreutzberg (KH) Seite 78

Mit diesem Abo erhalten Sie freien Zutritt zum DEPOT ERBE im Museum für Neue Kunst zu den Museumsöffnungszeiten vom 25.3. bis zum 1.5.2017. Sonderveranstaltungen und Aufführungen im Theater sind in diesem Pass nicht enthalten.

SINFONIEKONZERT-ABO

Preisgruppe:
○276 € ○238 € ●192 € ●148 € ●82 €
Umfasst 8 Sinfoniekonzerte

KAMMERKONZERT-ABO

Preis: 78 €
Umfasst 8 Kammerkonzerte

ZMF, VORDERHAUS – KULTUR IN DER FABRIK UND THEATER FREIBURG PRÄSENTIEREN IHNEN GEMEINSAM DAS

FREIBURG ABO

SO 24.7.16, ZMF Zirkuszelt
Philharmonische ZMF Gala für den Frieden
mit dem Philharmonischen Orchester Freiburg, Giora Feidman und seinem Ensemble, Mischa Maisky u.v.a.

MO 3.10.16, Großes Haus
Jerusalem
Oper von Giuseppe Verdi

SO 20.11.16, Großes Haus – Hinterbühne
Unterwerfung
Schauspiel nach dem Roman von Michel Houellebecq

FR 13.1.17, Großes Haus
Josef Hader
Kabarett

FR 31.3.17, Großes Haus
Julius Cäsar in Ägypten
Oper von Georg Friedrich Händel

An der Theaterkasse erhältlich!
Preisgruppe:
○162 € ○146€ ●122 € ●105 € ●81 €

MIT DER FAMILIE INS THEATER

FAMILIEN-ABOS

Wir beraten Sie gern: Tel. 0761 201 28 50

Kostenlose Kinderbetreuung
Wenn eines Ihrer Kinder für ein Stück noch zu klein ist, können Sie es für die Dauer der Vorstellung beruhigt in unsere Hände geben – wir basteln, malen oder singen zusammen und lassen keine Langeweile aufkommen. Eine telefonische Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

FAMILIEN-ABO I (6+)

Preise:
32 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

SO 27.11.16 16 Uhr	Die kleine Hexe (GH) Seite 91
SA 29.4.17 16 Uhr	nimmer (KH) Seite 92 *oder SA 29.4.17, 18 Uhr,* *SO 30.4.17, 11 Uhr,* *SO 30.4.17 16 Uhr*
SA 17.6.17 16 Uhr	Gold (Werkraum) Seite 93 *oder SO 18.6.17, SA 8.7.17,* *SO 9.7.17, jeweils 16 Uhr*

FAMILIEN-ABO II (12+)

Preise:
43 € pro Erwachsener + 18 € pro Kind

SO 15.1.17 19 Uhr	The Addams Family (KH) Seite 91
DI 2.5.17 19 Uhr	Goldrausch (GH) Seite 92
SO 13.11.16 19 Uhr	33 Bogen und ein Teehaus (Werkraum) Seite 90 *oder SO 27.11.16,* *SO 12.3.17,* *jeweils 19 Uhr*

SCHUL-KLASSEN-ABO

SCHULKLASSEN-ABO

1 Gruppe – 4 Vorstellungen – 24 €

Schulklassen, AGs oder Kurse können aus den Produktionen des Theater Freiburg individuell 4 Vorstellungen aus Oper, Schauspiel, Tanz & Performance oder aus dem Spielplan des Jungen Theaters zusammenstellen. Die Terminvorschläge kommen von uns, das Paket kostet nur 24 Euro pro Person (Platze ab Preiskategorie III).

Zusätzlich können die Theaterbesuche durch Probenbesuche, Theaterführungen und Vor- oder Nachgespräche mit Dramaturgie und Mitgliedern des Ensembles ergänzt werden. Materialmappen zu ausgewählten Produktionen sind kostenfrei auf unserer Website erhältlich.

Stückberatung und Buchung des Schulklassenabos für Lehrer, Elternvertreter oder interessierte Schüler über Michael Kaiser:
Telefon 0761 201 29 56 oder
michael.kaiser@theater.freiburg.de

Weitere Informationen für Lehrer außerdem unter:
www.theater.freiburg.de/education

Die Spielzeitvorschau 2016/17 des Jungen Theaters mit allen Produktionen und Mitmach-Projekten interaktiv für Desktop, Tablet und Smartphone: www.junges.theater.freiburg.de

AUS DEM UMLAND INS THEATER

DIE BESUCHER-GEMEINSCHAFTEN

Sie wohnen im Freiburger Umland – seien Sie trotzdem mittendrin im Freiburger Theaterleben. Mit dem günstigen Umland-Abo der Besuchergemeinschaften erleben Sie wichtige Produktionen im Großen Haus. Bei Wind und Wetter bequem mit dem Bus und in netter Begleitung ins Theater: Schließen Sie sich der Besuchergemeinschaft in Ihrer Nähe an – es gibt über 70 Kontaktstellen in der Region. Sie bleiben lieber unabhängig? Dann reisen Sie individuell an und profitieren trotzdem von unseren Umland-Abo-Vorteilen.

Erfahren Sie mehr über unser Programm: Im Frühsommer reisen wir durch die Region und stellen die neue Spielzeit vor. Und vor jeder Vorstellung für die Umland-Abonnenten gibt es eine Einführung im Foyer.

Informationen zu den Terminen, Preisen und der Kontaktstelle in Ihrer Nähe:

Wolfgang Schröder
Tel. 0761 201 28 52, Fax 0761 201 28 98
wolfgang.schroeder@theater.freiburg.de

WAS

Jerusalem
Oper von Giuseppe Verdi
Seite 20

Così fan tutte
Oper von Wolfgang Amadeus Mozart
Wieder im Spielplan

Die Sache Makropulos
Oper von Leoš Janáček
Seite 21

Nathan der Weise
Schauspiel von Gotthold Ephraim Lessing
Seite 38

Crusades
Große Oper von Ludger Vollmer (Uraufführung)
Seite 22

Julius Cäsar in Ägypten
Oper von Georg Friedrich Händel
Seite 24

Cendrillon oder Der gläserne Schuh
Oper von Jules Massenet
Seite 25

WO

Besuchergemeinschaften finden Sie in:
Bad Dürrheim, Bad Krozingen, Bad Säckingen, Badenweiler, Bahlingen, Blumberg, Bonndorf, Bötzingen, Bräunlingen, Breisach, Buchenbach, Denzlingen, Dillendorf, Eisenbach, Elzach, Endingen, Freiamt, Freiburg-Opfingen, Geisingen, Gundelfingen, Gutach, Häg-Ehrsberg, Hartheim, Heitersheim, Herbolzheim, Hinterzarten, Hüfingen, Inzlingen, Jechtingen, Kandern, Kirchzarten, Lahr, Lörrach, March, Merzhausen, Münstertal, Rheinhausen, Riegel, Rottweil, Rümmingen, Schenkenzell, Schonach, Schramberg, Sexau, Simonswald, Staufen, Todtmoos, Tuttlingen, Umkirch, Vogtsburg, Waldkirch, Waldshut, Waldshut-Tiengen, Weil am Rhein, Zell a. Harmersbach

O NE
FREU( )DE
EHLT
W S.

www.theaterfreunde.de

sparkasse-freiburg.de

Wenn starke Erlebnisse unterstützt werden.

All diejenigen zu fördern, die Begeisterung entfachen ist eine Aufgabe, die die Sparkasse mit Freude angeht. Wir fördern darum Kunst und Kultur in der Region.

Wenn's um Geld geht

Freiburger *Opern* Entdeckungen

Das Philharmonische Orchester Freiburg & Generalmusikdirektor Fabrice Bollon präsentieren auf CD:

DIE KÖNIGIN VON SABA
Oper von Karl Goldmark

L'ARLESIANA
Oper von Francesco Cilea

FRANCESCA DA RIMINI
Oper von Riccardo Zandonai

Von der Fachzeitschrift »Grammophone« im Januar 2016 zur CD des Monats nominiert, von der französischen Fachzeitschrift »Classica« im März 2016 mit der begehrten Auszeichnung »Choc« prämiert.

Und ab Dezember 2016 erhältlich:
»Der Schmuck der Madonna«
Oper von Ermanno Wolf-Ferrari

cpo

SERVICE

Spielstätten
Großes Haus, Kleines Haus, Kammerbühne,
Werkraum, Winterer-Foyer: Bertoldstraße 46
Konzerthaus: Konrad-Adenauer Platz 1, Freiburg

Karten
Theaterkasse
Bertoldstraße 46, 79098 Freiburg
Tel. 0761 201 28 53, Fax 0761 201 28 98
theaterkasse@theater.freiburg.de
print@home-service: www.theater.freiburg.de
MO–FR 10–18 Uhr / SA 10–13 Uhr
In den Theaterferien vom 25.7. bis 10.9.16:
MO–FR 10–16 Uhr

Abendkasse
Im Großen Haus und im Konzerthaus eine Stunde, im Kleinen Haus, in der Kammerbühne und im Werkraum eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet.

BZ-Vorverkauf
Beim Kartenservice der Badischen Zeitung (Bertoldstr. 7, 79098 Freiburg) erhalten Sie Karten für alle Vorstellungen des Theater Freiburg – und in 16 weiteren BZ-Geschäftsstellen im Umland.
Tel. 0761 496 88 88

Hörhilfen
Unsere Kopfhörer und Induktionsempfänger für Hörgeräte können gegen Pfand an der Garderobe rechts im Parkett des Großen Hauses ausgeliehen werden.

Hin & Zurück
Theater-Taxi
Sicher und schnell nach Hause: Mit dem Sammeltaxi zum Pauschalpreis von 4.50 € pro Person. Buchen Sie vor der Vorstellung am Bücher- und Programmtisch bequem im Foyer.

Eintritts Karte = Fahrkarte
Jede Eintrittskarte des Theater Freiburg gilt als Fahrausweis im Gebiet des Regio-Verkehrsverbundes Freiburg (RVF). Das KombiTicket kann sowohl einmalig für die Hinfahrt – frühestens 3 Stunden vor Veranstaltungsbeginn – als auch für die Rückfahrt genutzt werden.

Parkplätze
Ab 19 Uhr in der Konzerthaus-Garage: 4.50 €
Parkgarage Universität: 3 € / Rotteckgarage: 4.50 €

Barrierefrei ins Theater
Das Große Haus ist barrierefrei! Mit dem Aufzug gelangen Sie von der Theaterpassage ins Steinfoyer, auf die Ebene des Parketts und in das Winterer-Foyer (1. und 2. Rang).

Den Werkraum erreichen Sie über den Aufzug in der Bertoldstr. 44 (neben dem Eiscafé Portofino).

Das Kleine Haus erreichen Sie barrierefrei von der Bertoldstraße. Das Foyerpersonal ist Ihnen gerne behilflich!

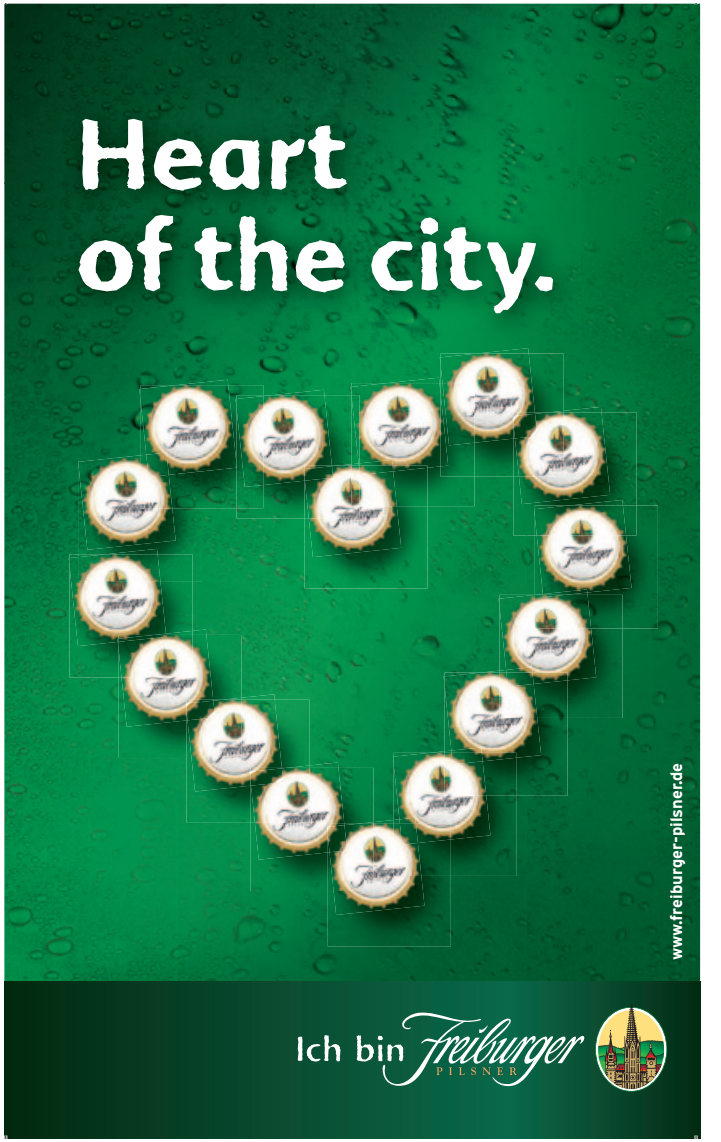
IMPRESSUM
Intendantin: Barbara Mundel / Kaufmännische Direktorin: Tessa Beecken / Texte: Dramaturgie & Öffentlichkeitsarbeit / Redaktion: Bettina Birk, Jonas Lindner, Dominica Volkert / Daten: Künstlerisches Betriebsbüro / Konzept, Gestaltung & Bildstrecke: velvet.ch / Satz: Rebekka Trefzer / Bild- und Textnachweis: Titelseite: Randy Tischler, Seite 40: Alexandre Haefeli et Pauline Stauffer, Seite 47: Dani Pujalte, Seite 74 / 75: ECAL / Benoît Jeannet; Zitate: Michel Nostradamus, Prophezeiungen aus den original Centurien / Druck: Henkel GmbH Druckerei, Stuttgart / Anzeigen: Tobias Drapp / Copyright: Theater Freiburg / Redaktionsschluss: April 2016, Änderungen vorbehalten!

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit haben wir in diesem Heft auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.

Wir danken für die Unterstützung:

Freiburg IM BREISGAU

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST



Star-Ensemble

Kaiser-Joseph-Strasse 236
Freiburg im Breisgau
Tel.: 0761 51 58 - 200
www.schafferer.de

Schafferer
Freude zubereiten